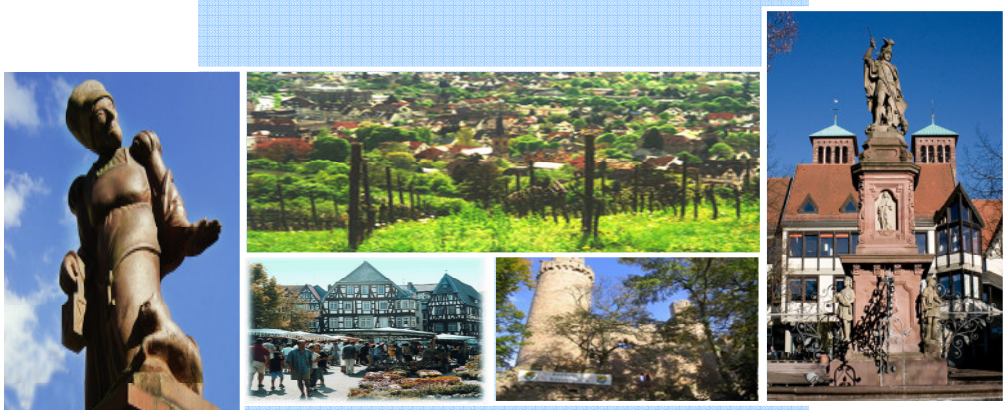
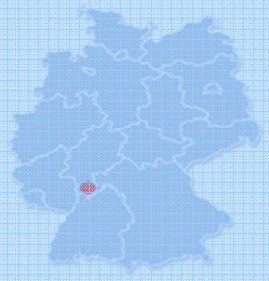




STADT BENSHEIM

Beteiligungsbericht 2012 der Stadt Bensheim

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Magistrats, des Haupt- und Finanzausschusses und der Stadtverordnetenversammlung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim,

mit unserem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2011 geben wir - wie auch in den Vorjahren - Einblicke in die Strukturen und Bilanzen der städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Verbände, die wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim wahrnehmen.

Die Erstellung und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes der Stadt Bensheim richtet sich nach den Vorschriften des § 123 a der Hessischen Gemeindeordnung, wobei der vorliegende Beteiligungsbericht weit über die Erfordernisse der HGO hinaus geht, da er nicht nur auf die Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform mit einer Beteiligung der Stadt Bensheim von über 20% eingeht.

Auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Geschäftsjahres möchte ich hier im Vorfeld des Berichtes kurz eingehen:

Der Geschäftsverlauf der GGEW AG wurde im Jahr 2011 von den günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv beeinflusst. Dagegen stand die milde Witterung und der damit einhergehende Mengenrückgang. Insbesondere in der Gassparte war dieser Rückgang besonders spürbar.

Der Stromumsatz verringerte sich um 2,1 % auf 137.500 TEUR. Im Gasbereich verringerte sich der Umsatz absatzbedingt um 10,5 % auf 34.500 TEUR. Die Wasserabgabe ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen um 2,8% auf 2,6 Mio. m³. Der Umsatz im Wasserbereich beläuft sich auf 5.500 TEUR.

Zum 01.01.2011 wurden die Strompreise in der Grundversorgung sowie für den Großteil der Wettbewerbstarife um netto 1,48 Cent/kWh erhöht. Maßgeblicher Treiber für diese Anpassung ist die stark gestiegene EEG-Umlage.

Die erfolgreiche Neupositionierung der MEGB im Jahr 2005 verstetigt sich deutlich. Im nunmehr 6. Jahr in Folge konnte ein mehr als zufrieden stellendes Jahresergebnis erzielt werden. Die positiven Verkaufserwartungen im verbleibenden Stubenwaldgelände ebnen den Weg für einen weiterhin erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Der ehemals als Eigenbetrieb geführte Bauhof Service Bensheim hat sein erstes Jahr als Geschäftszweig des Zweckverbands Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße hinter sich. Die Übertragung kann als erfolgreich gelebtes Projekt der interkommunalen Zusammenarbeit angesehen werden. Die geschaffenen Synergien wurden effizient genutzt und führten zu einem respektablen Ergebnis.

Die positive Entwicklung beim Eigenbetrieb Stadtkultur hat sich weiter verstetigt. Der mit 2.462 TEUR geplante Verlustausgleich der Stadt Bensheim an den Eigenbetrieb konnte zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 2.316 TEUR reduziert werden. Gleichermaßen konnten alle geplanten Maßnahmen und Veranstaltungen in gewohnter Qualität durchgeführt werden.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.05.2010 wurde die Grundsatzentscheidung zur Gründung des Eigenbetriebs Kinderbetreuung zum 01.01.2011 getroffen. Das erste Geschäftsjahr verlief, gemessen am geplanten Ergebnis, überaus erfolgreich. Der geplante Verlustausgleich in Höhe von 5.817 TEUR konnte um 879 TEUR auf 4.938 TEUR reduziert werden.

Thorsten Herrmann
Bürgermeister

Abkürzungsverzeichnis

AB	Anfangsbestand
Abs.	Absatz
Afa	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
BSB	Bauhof Service Bensheim
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
e.V.	eingetragener Verein
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
eG	eigetragene Genossenschaft
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
EK	Eigenkapital
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz (Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung)
Erg.	Ergebnis
EUR	Euro
etc.	et cetera
FK	Fremdkapital
Ford.	Forderungen
Geschäftstät.	Geschäftstätigkeit
gewöhnl.	gewöhnlichen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVBL	Gesetz- und Verordnungsblatt
HAKA	Hessisches Ausführungsgesetz zum Kreislaufs- und Abfallgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
hist.	historische
HWG	Hessisches Wassergesetz
HWVG	Hessisches Ausführungsgesetz zum Wasserverbandsgesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
inkl.	inklusive
KGG	Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
kum.	kumulierte
kurzfr.	kurzfristige
kWh	Kilowattstunde
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
liqu.	liquide
Mio.	Million
Nr.	Nummer
rd.	rund
ROI	Return on Investment
Stellv.	Stellvertretender
Str.	Straße
TEUR	tausend Euro
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
v.H.	von Hundert
WBV	Wasserbeschaffungsverband
WVG	Wasserverbandsgesetz

Inhaltsverzeichnis

VORWORT - 2 -

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS - 4 -

1. ALLGEMEINER TEIL - 7 -

1.1 KOMMUNALRECHTLICHE VORSCHRIFTEN - 8 -

1.2 Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen - 11 -

1.3 Erläuterungen zur Rechnungslegung der Beteiligungsunternehmen - 13 -

1.4 Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse - 15 -

1.5 Übersicht über den Stand des anteiligen Eigen- und Fremdkapitals zum 31.12.2011 sowie die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2011 - 16 -

2. BETEILIGUNGEN AN KAPITALGESELLSCHAFTEN - 17 -

2.1 Gruppen- Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft - 18 -
2.1.1. GGEW Trading Lampertheim GmbH - 25 -
2.1.2. GGEW net GmbH - 29 -
2.1.3. Wärmeversorgung Bergstraße GmbH - 33 -
2.1.4. Energieried GmbH & Co. KG - 37 -

2.2 Marketing- und Entwicklungs- Gesellschaft Bensheim mbH - 41 -

2.3 Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH - 48 -

2.4 Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH - 54 -

3. MITGLIEDSCHAFTEN IN ZWECKVERBÄNDEN - 60 -

3.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße - 61 -

3.2 Zweckverband Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße - 68 -

4. MITGLIEDSCHAFTEN IN WASSER- UND BODENVERBÄNDEN - 75 -

4.1 Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost - 76 -

4.2 Gewässerverband Bergstraße - 83 -

5. BETEILIGUNGEN AN EIGENBETRIEBEN - 89 -

5.1 Eigenbetrieb Kinderbetreuung Bensheim - 90 -

5.2 Eigenbetrieb Stadtkultur Bensheim - 97 -

6. SONSTIGE INFORMATIONEN ZU BEDEUTENDEN INSTITUTIONEN, BETRIEBEN UND GESELLSCHAFTEN IM KOMMUNALEN WIRKUNGSKREIS - 104 -

6.1 Sparkasse Bensheim - 105 -

6.2 Wohnbau Bergstraße eG - 111 -

7 ANHANG - 116 -

7.1 Erläuterungen der Kennzahlen - 117 -

7.2 Literaturangaben - 118 -

1. Allgemeiner Teil

1.1 Kommunalrechtliche Vorschriften

Im folgenden Abschnitt sollen die rechtlichen Bestimmungen für die Beteiligung einer Kommune an wirtschaftlichen Unternehmen erörtert werden. Es werden hierbei die geltenden Paragraphen der HGO zitiert.

Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz).
Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen, neben der Personalhoheit, der Finanz- und Vermögenshoheit, insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung der Aufgaben sicherstellen wollen.

§ 121 HGO
Wirtschaftliche Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit und unter Beteiligung privater Dritter erfolgt. Die Beteiligung der Gemeinden soll dabei einen Anteil von 50 Prozent nicht übersteigen. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Ist trotz einer Markterkundung die geforderte Beteiligung privater Dritter und Einwohner nicht zu erreichen, kann die Gemeinde ihren Anteil an der neuen Gesellschaft entsprechend steigern. Die Ergebnisse der Markterkundung sind der Aufsicht vorzulegen. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn
1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass
1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

§ 122 HGO
Beteiligung an Gesellschaften

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die

Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

(3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

(4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
   a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
   b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.

(5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

(6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 123 a HGO
Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mindestens 20% unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

1.2 Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgendem sollen die Gesellschaftsformen der einzelnen Beteiligungsunternehmen erläutert werden.

Kapitalgesellschaften

Die Kapitalgesellschaft ist eine Gesellschaft, bei der die Mitgliedschaft auf die reine Kapitalbeteiligung und nicht auf die persönliche Mitarbeit der Gesellschafter zugeschnitten ist.

Kapitalgesellschaften sind die:
Aktiengesellschaft (AG)
Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Erst mit ihrer Eintragung im Handelsregister entsteht eine Kapitalgesellschaft. Für die Zeit vor der Eintragung werden - je nach Gründungsstadium - Vorgesellschaften oder Vorgründungsgesellschaften unterschieden.

Merkmale der Kapitalgesellschaften sind:
- Ihre Anteile können grundsätzlich frei veräußert und vererbt werden.
- Die Gesellschafter haften nicht persönlich.
- Sie sind als juristische Personen rechtsfähig.
- Sie gelten als Handelsgesellschaften (§ 3 Absatz 1 AktG, § 13 Absatz 3 GmbHG).
- Sie unterliegen der Körperschaftsteuer.

Die Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft ist eine handelsrechtliche Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist.
Vorschriften zur Aktiengesellschaft finden sich im Aktiengesetz (AktG).

Die Organe einer AG bestehen aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung und den Aktionären. Sie haben folgende Aufgaben:

- Der Vorstand wird durch schuldrechtlichen Vertrag, in der Regel durch Dienstvertrag, angestellt. Er vertritt die AG nach außen (gerichtlich und außergerichtlich) und ihm obliegt die Geschäftsführung (z.B. Buchführung, Jahresabschluss). Er ruft die Hauptversammlung ein.
- Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und beruft ihn auch ab. Er überwacht die Vorstandstätigkeit und vertritt die AG gegenüber den Vorstandsmitgliedern.
- Der Hauptversammlung obliegt unter anderem die Wahl und Abberufung der Vertreter im Aufsichtsrat und die Entscheidung zur Gewinnverwendung.
- Die Aktionäre entsprechen den Mitgliedern eines Vereins. Sie üben ihre Rechte im Allgemeinen durch die Teilnahme an der Hauptversammlung, durch ihr Recht auf Auskunft und auf Dividende sowie gegebenenfalls auf Liquidationserlös aus.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft mit einem Stammkapital von mindestens 25.000 Euro, die nicht börsennotiert ist.
Die GmbH ist eine juristische Person, sie ist Kaufmann und Handelsgesellschaft. Organe sind die Gesellschafterversammlung und der/die Geschäftsführer. Eine Mindestanzahl an Gesellschaftern ist nicht erforderlich, die nur durch einen Gesellschafter gegründete GmbH (Einmann-GmbH) ist zulässig.
Die einzelnen Gesellschafter der GmbH sind Inhaber eines Gesellschaftsanteils. Sie haften grundsätzlich nicht persönlich gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft (§13 Absatz 2 GmbHG). Die Gesellschaft besteht grundsätzlich unabhängig von ihren Gesellschaftern. Ein- und Austritte von Gesellschaftern sind vom Bestand der Gesellschaft unabhängig. Die einzelnen Gesellschaftsanteile können auf andere Personen übertragen, gepfändet und vererbt werden.

Als juristische Person kann die GmbH nur durch ihre Organe handeln. Nach außen wird sie durch den oder die Geschäftsführer vertreten, die inneren Entscheidungen trifft die Gesellschafterversammlung. Die Bestellung eines oder mehrerer Geschäftsführer erfolgt im Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluss der

Gesellschafter. Sie kann jederzeit widerrufen werden, sofern der Gesellschaftsvertrag nicht etwas anderes bestimmt.

Seit dem 01.11.2008 sieht das GmbH-Gesetz auch die Möglichkeit der Gründung einer sogenannten „Mini-GmbH“ vor. Mit einem Mindestkapital von einem Euro besteht die Möglichkeit, eine Existenzgründung in Form einer haftungsbeschränkten Unternehmergesellschaft (UG) vorzunehmen. Hat die Unternehmergesellschaft die Schwelle der Mindesteinlage für die „große“ GmbH in Höhe von 25.000 Euro erreicht, besteht die Möglichkeit, die Mini-GmbH in die Rechtsform der klassischen GmbH umzuwandeln.

Die Einführung der Mini-GmbH führt zu einer deutlichen Vereinfachung der Existenzgründung und hat das Ziel, die Abwanderungszahl deutscher Unternehmen ins Ausland zu reduzieren.

Anstalten des öffentlichen Rechts

Rechtlich selbständige Anstalten können von Kommunen nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes gebildet werden. Auf kommunaler Ebene hervorzuheben sind die Sparkassen, für die neben dem Kreditwesengesetz eine Reihe von Sonderbestimmungen gelten. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender regelmäßig der Spitzenbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft (Gemeinde, Landkreis) ist.

In der Vergangenheit haftete die kommunale Gebietskörperschaft als Gewährträger uneingeschränkt für alle Verbindlichkeiten der ihr zugehörigen Sparkasse. Aufgrund der Anpassungen des Sparkassenrechts gilt die Gewährträgerhaftung nur noch für Verbindlichkeiten, die vor dem 18. Juli 2001 eingegangen wurden oder die zwischen dem 18. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit maximal bis zum 31.12.2015 reicht. Für Verbindlichkeiten, die nach dem 18. Juli 2005 entstanden sind, besteht keine Gewährträgerhaftung seitens der Kommunen mehr.

Zweckverbände

Die Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind.
Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit. Organe sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung.

Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglieder sind, können bei den Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts dazugehören.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind organisatorisch und wirtschaftlich ausgegliederte Sondervermögen der Kommunen, die jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen. Für sie gelten die besonderen Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Genossenschaften

Die eingetragene Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet den Gläubigern nur das Vermögen der Genossenschaft.
Die Haftung der Mitglieder ist demnach auf ihre Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht allerdings für die Mitglieder eine Nachschusspflicht, es sei denn, die Satzung schließt dies aus.
Organe der Genossenschaft sind die Mitgliederversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

1.3 Erläuterungen zur Rechnungslegung der Beteiligungsunternehmen

Der Gewässerverband Bergstraße bedient sich nach den Vorschriften der HGO, der GemHVO Doppik und der Gemeindekassenordnung der kommunalen doppischen Buchführung. Die Umstellung des Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik erfolgte zum 01.01.2009.

Alle andere Beteiligungsunternehmen der Stadt Bensheim führen ihre Bücher gemäß der Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) bzw. des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes), also nach der kaufmännischen Buchführung. Es wird am Ende eines Geschäftsjahres ein Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt.
Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden.

Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Die Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses.
Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern.
Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert.
Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten.
Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw.
Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc.
Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, welche bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt wurden, die Leistungserfüllung aber erst im Folgejahr erfolgt.
Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder –Verlust des Vorjahres.
Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses.
Unter dem eigentlichen Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc.
Zu den **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

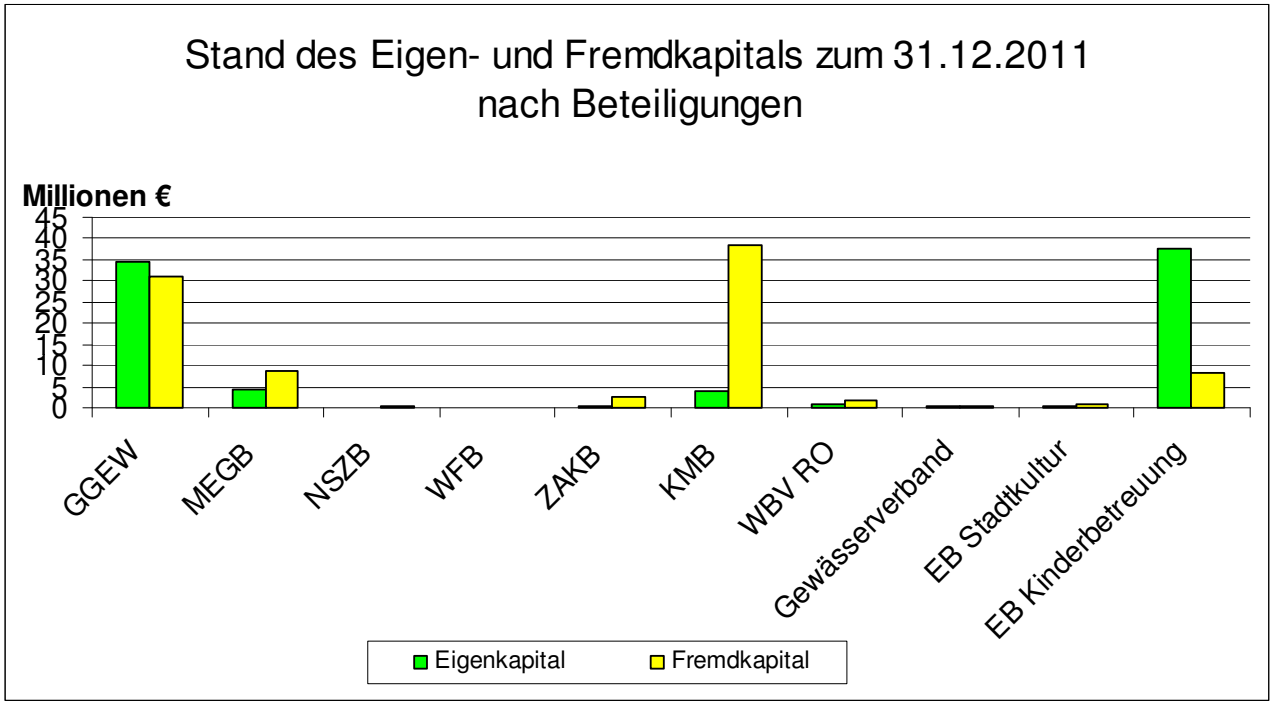
Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich.
Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis, im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt - dar.
Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen. Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst.
Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen.
Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

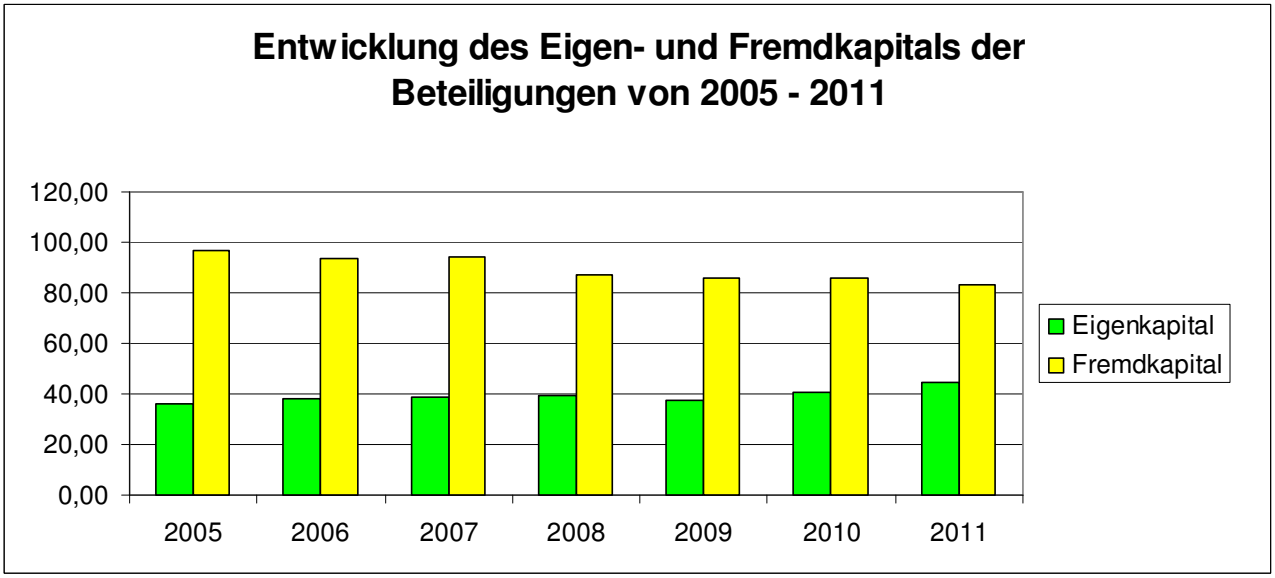
1.4 Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

STADT BENSHEIM

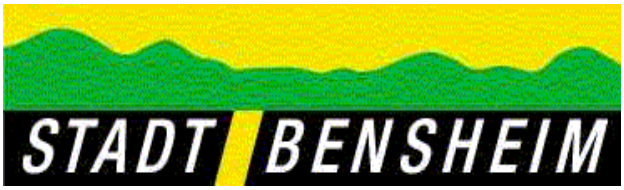
Kapital-gesellschaften	Zweckverbände	Wasser- und Bodenverbände	Eigenbetriebe	sonstige Beteiligungen
GGEW Strom.Gas.Wasser. 62,06 %	zakb 11,61 %	13,5 %	STADTKULTUR BENSHEIM 100 %	2,03 %
MEGB 100 %	KMB Kommunal-Wirtschaft Mittlere Bergstraße 69,10 %	GEWÄSSERVERBAND bergstraße 13,679 %	KINDER BETREUUNG BENSHEIM begleiten · fördern · entwickeln 100 %	
NATURSCHUTZZENTRUM Bergstraße 30 %	Sparkasse Bensheim 53,5 %			
WIRTSCHAFTSREGION BERGSTRASSE 4,95 %				

1.5 Übersicht über den Stand des anteiligen Eigen- und Fremdkapitals zum 31.12.2011 sowie die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2011





2. Beteiligungen an Kapitalgesellschaften



MEGB

2.1 Gruppen- Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Nebenprodukten aller Art. Hierzu gehört auch die entgeltliche Bereitstellung der eigenen Anlagen an Dritte sowie der entgeltliche Erwerb fremder Netzkapazitäten zum Zweck der Versorgung Dritter mit Elektrizität, Gas und Wasser.
Gründung:	1886
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 21030
Stammkapital:	6.130.200,00 €
Organe des Unternehmens:	**Vorstand** - Bauass. Dr.-Ing. Peter Müller **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Aufsichtsrat** <u>Vorsitzender</u> - Bürgermeister Thorsten Herrmann <u>Stellv. Vorsitzender</u> - Bürgermeister Dr. Holger Habich (bis 26.08.2011) - Bürgermeister Olaf Kühn (ab 26.08.2011) <u>weitere Mitglieder</u> - Rektor Norbert Bauer - Personalfachkaufmann Stefan Kiefer * - Bürgermeister Erich Maier - Bürgermeister Günter Martini - Dipl. Ing. Carmelo Torre * - Bürgermeister Georg Rausch - Gasmonteur Hans-Ludwig Ritz * - Technischer Zeichner Frank Schröder * - Chemielaborant Markus Woißyk *) Arbeitnehmervertreter
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 35 TEUR.
Beteiligungsverhältnisse:	

- Stadt Bensheim	62,06 %
- Stadt Zwingenberg	12,20 %
- Stadt Seeheim-Jugenheim	8,08 %
- Stadt Bickenbach	7,65 %
- Stadt Alsbach-Hähnlein	5,93 %
- Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim	4,08 %

Beteiligungen des Unternehmens:

-	Wärmeversorgung Bergstraße GmbH, Bensheim	(648.000 EUR)
-	GGEW Trading Lampertheim GmbH	(101.950 EUR)
-	GGEW net GmbH	(12.500 EUR)
-	Energie Ried GmbH & Co.KG	(6.096.077 EUR)
-	Energie Ried Verwaltungs-GmbH	(8.600 EUR)
-	Windpool GmbH & Co. KG	(1.050.000 EUR)

Bürgschaften der Stadt Bensheim:

-	Sparkasse Bensheim	Stand 31.12.2011 i.H.v.	1.231 TEUR
-	LTH / WI-Bank	Stand 31.12.2011 i.H.v.	1.185 TEUR
-	DG Hypothekenbank	Stand 31.12.2011 i.H.v.	726 TEUR
-	Volksbank Bergstraße	Stand 31.12.2011 i.H.v.	4.475 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim:

Die Stadt Bensheim hat Bürgschaften in o.g. Höhe für die GGEW AG übernommen. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der GGEW AG ist davon auszugehen, dass die Bürgschaften nicht zu Lasten der Stadt Bensheim zu zahlen sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die GGEW AG erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsversorgung die Verteilung von Strom, Gas und Wasser durch Unterhaltung der Leitungs- und Rohrnetze sichert und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Mit der Übernahme der Bäderbetriebe der Stadt Bensheim zum 01.10.2003 fördert sie zusätzlich den Sport und das Freizeitangebot.

Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:

Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Die vergangenen Jahre haben stets zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes beigetragen.

Abschlussprüfer:

Der Jahresabschluss der GGEW AG zum 31.12.2011 wurde von der Firma Benz & Gunzenhäuser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	451.238,08	477.574,25
Sachanlagen	51.848.648,89	51.044.504,31
Finanzanlagen	9.082.661,45	7.078.581,38
Summe Anlagevermögen	**61.382.548,42**	**58.600.659,94**
Umlaufvermögen		
Vorräte	523.556,70	547.780,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.874.196,33	33.149.969,66
Wertpapiere	0,00	0,00
Flüssige Mittel	18.065.457,91	12.119.891,06
Summe Umlaufvermögen	**44.463.210,94**	**45.817.640,72**
Rechnungsabgrenzungsposten	28.543,49	53.641,64
SUMME AKTIVA	**105.874.302,85**	**104.809.912,04**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.130.200,00	6.130.200,00
Kapitalrücklagen	36.336.507,47	36.527.988,47
Gewinnrücklagen	8.528.556,43	8.413.918,44
Bilanzgewinn	4.581.481,00	2.544.033,00
Summe Eigenkapital	**55.576.744,90**	**53.616.139,91**
Empfangene Ertragszuschüsse	3.847.591,00	4.605.845,00
Rückstellungen	10.429.653,05	9.792.162,94
Verbindlichkeiten	35.963.314,10	36.763.477,59
Rechnungsabgrenzungsposten	56.999,8	32.286,60
SUMME PASSIVA	**105.874.302,85**	**104.809.912,04**

AKTIVA (von 104.810 TEUR um 1.064 TEUR auf 105.874 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 58.601 TEUR um 2.782 TEUR auf 61.383 TEUR gestiegen)
Der Zugang bei den Sachanlagen resultiert im Wesentlichen auf dem Ausbau der Strom-, Gas- und Wasserversorgungsnetze sowie der Straßenbeleuchtungsanlagen. Darüber hinaus wurde in das Verwaltungs- und Betriebsgebäude investiert.

Die Steigerung des Finanzanlagevermögens ist auf die intensivierte Beteiligung der GGEW AG auf dem Gebiet der regenerativen Energien zu begründen.

Umlaufvermögen
(von 45.818 TEUR um 1.355 TEUR auf 44.463 TEUR gesunken)
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 8.942 TEUR gesunken und somit hauptverantwortlich für die Verringerung des Umlaufvermögens, dies wurde jedoch durch die Steigerung des Guthaben bei Kreditinstituten um 5.945 TEUR teilweise aufgefangen.

PASSIVA (von 104.810 TEUR um 1.064 TEUR auf 105.874 TEUR gestiegen)

Eigenkapital
(von 53.616 TEUR um 1.961 TEUR auf 55.577 TEUR gestiegen)
Das Eigenkapital konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden, da ein deutlicher Jahresüberschuss erzielt wurde, der zum einen eine konstante Dividende sowie eine Einstellung in die Gewinnrücklagen ermöglicht hat.

Rückstellungen
(von 9.792 TEUR um 638 TEUR auf 10.430 TEUR gestiegen)
Die Steigerung der Rückstellungen ist zum einen auf den drastischen Anstieg im Bereich der Steuerrückstelllungen (von 801 TEUR auf 1.554 TEUR) sowie auf den Anstieg bei den Pensionsrückstellungen (356 TEUR) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten
(von 36.763 TEUR um 800 auf 35.963 TEUR gesunken)
Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist vor allem auf die Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten von 14.101 TEUR um 1.488 TEUR auf 12.613 TEUR zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von 8.098 um 212 TEUR auf 7.886 TEUR gesunken.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	178.561.217,45	187.266.585,06
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.430.073,05	1.216.622,93
Sonstige betriebliche Erträge	1.728.961,83	1.520.456,14
Summe betrieblicher Erträge	**181.720.252,33**	**190.003.664,13**
Materialaufwand	-151.973.617,31	-158.586.688,15
Personalaufwand	-8.896.484,25	-8.705.241,74
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.308.906,11	-4.560.658,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.964.581,11	-11.098.445,98
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-176.143.588,78**	**-182.951.034,19**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**5.576.663,55**	**7.052.629,94**
Erträge aus Beteiligungen	567.488,53	354.659,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.634,45	4.686,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198.434,85	60.259,88
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-762.344,92	-558.966,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.292.885,85	-1.219.602,52
Finanzergebnis	**-1.284.672.94**	**-1.358.962,87**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.291.990,61**	**5.693.667,07**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-230.508,00	-334.707,00
Außerordentliches Ergebnis	**-230.508,00**	**-334.707,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.115.956,87	-1.134.743,17
Sonstige Steuern	-30.887,75	-30.690,11
	-1.146.844,62	-1.165.433,28
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	**2.914.637,99**	**4.193.526,79**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**0,00**	**38,41**
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	**1.781.481,00**	**0,00**
Zuführung aus anderen Gewinnrücklagen	**-114.637,99**	**-1.649.532,20**
Bilanzgewinn	**4.581.481,00**	**2.544.033,00**

Die Erlöse aus Strom (-2.946 TEUR) sowie die Erlöse aus Gas (-5.847 TEUR) sind hauptverantwortlich für die Verringerung der gesamten Umsatzerlöse.

Der Personalaufwand ist von 8.705 TEUR im Vorjahr um 191 TEUR auf 8.896 TEUR gestiegen.

Insgesamt ist die Summe der betrieblichen Aufwendungen um 6.807 TEUR auf einen Betrag von 176.144 TEUR gesunken.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.577 TEUR (im Vorjahr -1.476 TEUR).

Das Finanzergebnis hat sich um 74 TEUR verschlechtert und beträgt nunmehr 1.285 TEUR. Dies ist auf gestiegene Zinsaufwendungen und höhere Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2011 4.292 TEUR und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (5.694 TEUR) um 1.402 TEUR verringert.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 231 TEUR resultieren aus der Umstellung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen des BilmoG.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2011 ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.915 TEUR (Vorjahr -1.279 TEUR). Durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage und der Einstellung in die Gewinnrücklage ergibt sich ein Bilanzgewinn von 4.581 TEUR, welcher eine Steigerung um 2.037 TEUR entspricht.

Lage des Unternehmens:

Der Geschäftsverlauf der GGEW AG wurde im Jahr 2011 von den günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv beeinflusst. Dagegen stand die milde Witterung und der damit einhergehende Mengenrückgang. Insbesondere in der Gassparte war dieser Rückgang besonders spürbar.

Daneben war das Jahr 2011 durch die sich verschärfende Wettbewerbssituation, insbesondere auf dem Gasmarkt, geprägt.

Zum 01.01.2011 wurden die Strompreise in der Grundversorgung sowie für den Großteil der Wettbewerbstarife um netto 1,48 Cent kWh erhöht. Maßgeblicher Treiber für diese Anpassung ist die stark gestiegene EEG-Umlage.

Der Stromumsatz erhöhte sich um 2,1 % auf 137.500 TEUR. Im Gasbereich verringerte sich der Umsatz absatzbedingt um 10,5 % auf 34.500 TEUR. Die Wasserabgabe ist leicht angestiegen um 2,8 % auf 2.6 Mio. m³ und einem Umsatz in Höhe von 5.500 TEUR

Die Erschließung weiterer regenerativer Energiequellen wird weiter vorangetrieben. Ein erster Antrag zum Aufsuchen von Geothermiestandorten für die Stromerzeugung an der Bergstraße wurde Ende 2011 antragsabweichend beschieden. Dabei wurde das beantragte Erlaubnisfeld flächenseitig reduziert und einem angrenzenden Mitbewerber zugewiesen. In diesem Zusammenhang wurde eine gerichtliche Klärung angestoßen.
Des weiteren ist die GGEW AG als Gründungsgesellschafterin an der SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG beteiligt und übernimmt zusammen mit rund 70 weiteren kommunalen Energieversorgern einen Offshore Windpark in der Nordsee. Dieser soll 80 Windräder umfassen, welche eine Leistung von bis zu 1,7 Terawattstunden Strom für rund 400.000 Haushalte erzeugen können.
Im Geschäftsjahr 2011 wurde sich mit anderen deutschen Energieversorgungsunternehmen an einem Onshore Windpark-Unternehmen beteiligt.

Das Risikomanagement ist seit Jahren als permanenter Prozess in die Arbeitsabläufe integriert und wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Die identifizierten Risiken sind im Wesentlichem Marktrisiken, wie z.B. Kundenverluste, Einkaufsrisiken auf den äußerst volatilen Energiemärkten und Umfeldrisiken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Die bisherige Entwicklung im Jahr 2012 stellt sich anhand der Zahlen wie folgt dar:

In der Gassparte war eine deutliche witterungsbedingte Zunahme am Jahresanfang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der Strombezug lag in den ersten beiden Monaten leicht unter dem Vorjahreswert.

Im Strom- und Gasgeschäft ist eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs zu erwarten, da die Kunden eine höhere Preissensibilität entwickeln und die Anzahl branchenfremder Anbieter steigt.

Preiserhöhungen in der Strom- und Gassparte sind für das Geschäftsjahr 2012 nicht vorgesehen, dies kann sich aber bei Anpassungen der Bezugspreise im Zweiten Halbjahr ändern.

Beim Wasserumsatz ist von keinen bedeutenden Veränderungen auszugehen.

Aus heutiger Sicht wird die Entwicklung auch in den nächsten zwei Jahren von den weiteren energiepolitischen Rahmenbedingungen sowie von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	52,5	51,2
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	47,5	48,8
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	90,5	91,5
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	65,7	43,2
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	159,8	161,3

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	8,2	4,7
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	5,6	3,6
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	2,6	1,4
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	4,3	2,4
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	101,6	102,6

Auszuweisende mittelbare Beteiligungen gem. § 123 a HGO:

2.1.1. GGEW Trading Lampertheim GmbH

Sitz:	Lampertheim
Anschrift:	Industriestraße 40, 68623 Lampertheim
Aufgabe:	Die GGEW Trading Lampertheim nahm am 03.06.2002, als Firmentochter der GGEW Berstraße AG und der Stadtwerke Lampertheim GmbH & Co. KG, die Geschäfte auf. Der Schwerpunkt liegt in der Beschaffung von Gas und Strom für die Muttergesellschaften bei simultaner Optimierung der eigenen Risikostruktur. Der Handel erfolgt dabei sowohl über den organisierten Markt als auch „over the counter“ mit ausgewählten, am Markt etablierten Geschäftspartnern.
Stammkapital:	120.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Martin Hennig **Aufsichtsrat** - Herr Dr. Peter Müller (Vorsitzender) - Herr Rainer Babylon - Herr Reinhold Keil - Herr Bürgermeister Erich Maier - Herr Frank Kaus
Beteiligungsverhältnisse:	- GGEW Bergstraße AG 84,96 % - Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim GmbH 15,04 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die GGEW Trading GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsversorgung die Beschaffung von Strom und Gas für die Muttergesellschaften sicherstellt und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
Sachanlagen	33.679,00	46.089,00
Summe Anlagevermögen	**33.680,00**	**46.090,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.117.302,37	12.033.133,91
Kassenbestand	1.581.398,65	2.620.770,13
Summe Umlaufvermögen	**11.698.701,02**	**14.653.904,04**
Rechnungsabgrenzungsposten	1.297,90	1.823,78
SUMME AKTIVA	**11.733.678,92**	**14.701.826,82**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00
Gewinnrücklagen	1.143.012,51	984.365,66
Bilanzgewinn	305.793,66	316.646,85
Summe Eigenkapital	**1.568.806,17**	**1.421.012,51**
Rückstellungen	248.157,94	408.245,10
Verbindlichkeiten	9.916.714,81	12.872.569,21
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**11.733.678,92**	**14.701.826,82**

AKTIVA (von 14.702 TEUR um 2.968 TEUR auf 11.734 TEUR gesunken)

Das Anlagevermögen beträgt 33.679 EUR und beinhaltet die Nutzungsrechte für Software, den Fuhrpark und die Büroausstattung.
Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.089.947,48 EUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.027.354,89 EUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 1.581.398,65 EUR.

PASSIVA (von 14.702 TEUR um 2.968 TEUR auf 11.734 TEUR gesunken)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 120.000 EUR, das gehalten wird von der GGEW Bergstraße AG und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim GmbH, und Gewinnrücklagen in Höhe von 1.143.012,51 EUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	91.977.407,93	115.698.031,50
Sonstige betriebliche Erträge	3.617,59	1.084,32
Summe betrieblicher Erträge	**91.981.025,52**	**115.699.115,82**
Materialaufwand	-90.778.089,82	-114.463.346,13
Personalaufwand	-632.553,24	-662.779,31
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.436,75	-15.055,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-124.338,09	-124.377,08
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-91.550.417,90**	**-115.265.557,52**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**430.607,62**	**433.558,30**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.315,64	7.295,87
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.482,71	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.374,54	-5.590,12
Finanzergebnis	**7.458,39**	**1.705,75**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**438.066,01**	**435.264,05**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-131.346,35	-117.691,20
Sonstige Steuern	-926,00	-926,00
	-132.272,35	-118.617,2
Jahresüberschuss	**305.793,66**	**316.646,85**
Gewinnvortrag	**0,00**	**0,00**
Bilanzgewinn	**305.793,66**	**316.646,85**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 91.977.407,93 EUR aus Stromlieferungen und aus Optionsprämien.

Der Materialaufwand beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für Strom-/ Gasbezug, Strom-/ Gashandel und damit verbundene Nebenkosten. Der Personalaufwand beinhaltet die Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 438.066,01 EUR. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 305.793,66 EUR.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.08.2012 wird der Jahresüberschuss wie folgt verwendet:

152.000 EUR Ausschüttung an die Gesellschafter und Einstellung des Restbetrages in Höhe von 153.793,66 EUR in die Gewinnrücklagen.

Lage des Unternehmens:

Das Geschäftsergebnis für 2011 mit einem Jahresüberschuss von 306 TEUR schließt erneut positiv ab. Im Jahr 2011 war ein Rückgang der Umsatzerlöse von ca. 20,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Gründe hierzu liegen in der allgemeinen Marktentwicklung unter den Handelspartnern.
Im gleichen Verhältnis zu den Umsatzerlösen ist auch der Materialaufwand um ca. 20,69 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über ausreichende Liquidität, sodass keine langfristigen Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Kurzfristige Kredite wurden ebenfalls weder vom Mutterunternehmen noch von Kreditinstituten benötigt.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage in Anbetracht der weiterhin volatilen Situation im Markt als gut zu bezeichnen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Für die nächsten zwei Jahre ist die GGEW Trading gut aufgestellt. Das Unternehmen ist einetablierter und anerkannter Partner im deutschen Strommarkt. Die Aktivitäten einer Handelgesellschaft hängen aber naturgemäß von der Gesamtentwicklung der Konjunktur ab. Trotz der verbesserten Wachstumsprognosen für Deutschland bleibt abzuwarten, wie sich die Auswirkungen aus der Schuldenkrise innerhalb der Eurozone, die Spannungen auf den Währungsmärkten und die Unsicherheiten auf den Rohstoff- und Energiemärkten entwickeln werden.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2011**	**2010**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	13,4	9,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	86,6	90,3
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	4.658,0	3.082,5
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	15,9	20,4

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2011**	**2010**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	19,5	22,3
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,3	0,3
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	2,6	2,2

2.1.2. GGEW net GmbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Daten und Datendiensten im Strom-, Gas- und Wassernetzgebiet der GGEW Bergstraße AG
Stammkapital:	25.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Uwe Sänger - Herr Karlheinz Knapp
Beteiligungsverhältnisse:	- GGEW Bergstraße AG 50,00 % - Infratec plus Beteiligungsgesellschaft mbH 50,00 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die GGEW net GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem die Versorgung mit Daten und Datendiensten im Strom-, Gas- und Wassernetzgebiet der GGEW Bergstraße AG sicherstellt und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	500,00	500,00
Summe Anlagevermögen	**500,00**	**500,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88.364,34	72.979,29
Kassenbestand	26.381,36	19.048,18
Summe Umlaufvermögen	**114.745,70**	**92.027,47**
Rechnungsabgrenzungsposten	1.896,71	6.268,99
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	878,93
SUMME AKTIVA	**117.142,41**	**99.675,39**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnrücklagen	37.908,12	37.908,12
Verlustvortrag	-63.787,05	-45.405,69
Jahresüberschuss	44.767,67	-18.381,36
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	878,93
Summe Eigenkapital	**43.888,74**	**0,00**
Rückstellungen	6.700,00	8.560,09
Verbindlichkeiten	48.663,48	65.744,29
Rechnungsabgrenzungsposten	17.890,19	25.371,01
SUMME PASSIVA	**117.142,41**	**99.675,39**

AKTIVA (von 100 TEUR um 17 TEUR auf 117 TEUR gestiegen)

Das Anlagevermögen beträgt 500 EUR und beinhaltet Genossenschaftsanteile in Höhe von 500 EUR.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 84 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4 TEUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 26 TEUR.

PASSIVA (von 100 TEUR um 17 TEUR auf 117 TEUR gestiegen)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR, das gehalten wird von der GGEW Bergstraße AG und der Infratec plus Beteiligungsgesellschaft mbH, und Gewinnrücklagen in Höhe von 40 TEUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	710.353,78	589.950,96
Sonstige betriebliche Erträge	5.177,85	32,00
Summe betrieblicher Erträge	**715.531,63**	**589.982,96**
Materialaufwand	-29.927,31	-20.280,82
Personalaufwand	-140.902,97	-148.001,60
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-500.002,17	-440.106,59
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-670.832,45**	**-608.389,01**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,03	33,53
Finanzergebnis	**59,03**	**33,53**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**44.758,21**	**-18.372,52**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,46	-8,84
Sonstige Steuern	0,00	0,00
	9,46	-8,84
Jahresüberschuss	**44.767,67**	**-18.381,36**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 710.353,78 EUR aus der Versorgung mit Daten und Datendiensten.

Der Personalaufwand beinhaltet die Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 44.758,21 EUR. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 44.767,67 EUR.

Lage des Unternehmens 2011 sowie Ausblich auf das Geschäftsjahr 2012:

Gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches handelt es sich bei der GGEW net GmbH um eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs.1 HGB und ist daher nicht verpflichtet einen Lagebericht gem. § 264 HGB aufzustellen.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	37,5	0,0
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	62,5	100,0
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	8.777,7	0,0
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	54,2	29,0

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	102,0	0,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	6,3	-3,1
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	38,2	-18,4

2.1.3. Wärmeversorgung Bergstraße GmbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Aufgabe:	Die Wärmeversorgung Bergstraße GmbH beschäftigt sich mit der Erstellung und Betreibung von Nahwärmeversorgungsanlagen, insbesondere auf der Basis dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke), im Netzgebiet der GGEW AG.
Stammkapital:	330.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Reinhold Keil - Herr Dr. Henning Prüß
Beteiligungsverhältnisse:	Bis 21.12.2011 - GGEW Bergstraße AG 66,66 % - HEAG Südhessische Energie AG (HSE) 33,33 % Ab 22.12.2011 - GGEW Bergstraße AG 100,00 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die Wärmeversorgung Bergstraße GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem die Versorgung mit Wärme und Strom im Netzgebiet der GGEW Bergstraße AG sicherstellt und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Sachanlagen	181.496,00	243.525,00
Summe Anlagevermögen	**181.496,00**	**243.525,00**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138.676,59	110.781,81
Kassenbestand	350.528,29	382.751,70
Summe Umlaufvermögen	**489.204,88**	**493.533,51**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.757,08
SUMME AKTIVA	**670.701,88**	**739.816,59**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	330.000,00	330.000,00
Gewinnvortrag	111.707,93	38.326,26
Jahresüberschuss	62.416,78	133.381,67
Summe Eigenkapital	**504.124,71**	**501.707,93**
Rückstellungen	18.188,00	31.321,37
Verbindlichkeiten	51.994,24	99.375,88
Rechnungsabgrenzungsposten	96.394,93	107.411,41
SUMME PASSIVA	**670.701,88**	**739.816,59**

AKTIVA (von 740 TEUR um 69 TEUR auf 671 TEUR gesunken)

Das Anlagevermögen beträgt 181 TEUR und beinhaltet technische Anlagen und Maschinen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 120 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 18 TEUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 351 TEUR.

PASSIVA (von 740 TEUR um 69 TEUR auf 671 TEUR gesunken)

Das Eigenkapital zeigt das Stammkapital in Höhe von 330.000 EUR, das seit dem 22.12.2011 zu 100 % von der GGEW Bergstraße AG gehalten wird und einen Gewinnvortrag in Höhe von 112 TEUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	343.340,98	339.493,09
Sonstige betriebliche Erträge	22.521,17	104.582,38
Summe betrieblicher Erträge	**365.862,15**	**444.075,47**
Materialaufwand	-198.855,81	-187.008,66
Personalaufwand	-4.651,92	-4.664,40
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.421,00	-47.865,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.776,16	-56.243,64
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-284.704,89**	**-295.781,70**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**81.157,26**	**148.293,77**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.700,53	2.339,16
Finanzergebnis	**2.700,53**	**2.339,16**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**83.857,79**	**150.632,93**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.441,01	-17.251,26
Sonstige Steuern	0,00	0,00
	-21.441,01	-17.251,26
Jahresüberschuss	**62.416,78**	**133.381,67**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 343.340,98 EUR, davon 26.576,77 EUR aus Stromverkauf und 316.764,21 EUR aus Wärmeverkauf.

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für Strom- und Gasbezug. Der Personalaufwand ist zu vernachlässigen, da keine Mitarbeiter beschäftigt sind.

Der größte Block der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf die Unterhaltung und Wartung der Sachanlagen.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 83.857,79 EUR. Nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 62.416,78 EUR.

Lage des Unternehmens:

Das Geschäftsergebnis für 2011 mit einem Jahresüberschuss von 62 TEUR schließt erneut positiv ab. Die Gesellschaft verfügt zum Jahresende über einen Barmittelbestand von 351 TEUR, der sich gegenüber dem Vorjahr um 32 TEUR verringert. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr stets positiv und auch für das nächste Geschäftsjahr sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Im Geschäftsjahr 2012 ist geplant das zwischenzeitlich abgegebene einmodulige Blockheizkraftwerk im Schulzentrum durch eine neue zweimodulige Anlage zu ersetzen.
Neben dieser Neubauinvestition wird beabsichtigt, die neue Anlage zukünftig mit Biomethan zu betreiben.

Ein Aus- bzw. Zubau neuer KWK-Anlagen und Wärmeversorgungsnetze wird – so die heutigen Perspektiven – nicht erwartet.

Die Geschäftsführung erwartet für die kommenden Wirtschaftsjahre weiterhin positive Ergebnisse

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2011**	**2010**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	75,2	67,8
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	24,8	32,2
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	277,8	206,0
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	674,2	385,2

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2011**	**2010**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	12,4	26,6
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	18,2	39,3
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	9,3	18,0

2.1.4. Energieried GmbH & Co. KG

Sitz:	Lampertheim
Anschrift:	Industriestraße 40, 68623 Lampertheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Nebenprodukten aller Art. Hierzu gehört auch die entgeltliche Bereitstellung der eigenen Anlagen an Dritte sowie der entgeltliche Erwerb fremder Netzkapazitäten zum Zweck der Versorgung Dritter mit Elektrizität, Gas und Wasser.
Stammkapital:	1.880.300,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Frank Kaus **Aufsichtsrat** - Herr Erich Maier (Vorsitzender) - Herr Dr. Peter Müller (Stellv. Vorsitzender) - Herr Alfons Haag (Stellv. Vorsitzender) - Herr Jens Klingler - Herr Carsten Hoffmann - Herr Fritz Götz (bis 06.06.2011) - Herr Helmut Rinkel (ab 07.06.2011) - Herr Reinhold Keil - Herr Günter Kohl (bis 27.06.2011) - Herr Burkhard Vetter (ab 28.06.2011) - Herr Dieter Meyer - Frau Natalia Stoehr
Beteiligungsverhältnisse:	- GGEW Bergstraße AG 34,50 % - Beteiligungsgesellschaft der Stadt Lampertheim GmbH 40,40 % - Stadt Bürstadt 25,10 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	keine
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	keine
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Die Energieried GmbH & Co.KG erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie im Zuge der Daseinsversorgung die Verteilung von Strom, Gas und Wasser durch Unterhaltung der Leitungs- und Rohrnetze sichert und somit die Bedarfsdeckung gewährleistet.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immatrielle Vermögensgegenstände	11.726,90	22.940,30
Sachanlagen	13.235.713,68	13.163.159,92
Summe Anlagevermögen	**13.247.440,58**	**13.186.100,22**
Umlaufvermögen		
Vorräte	441.116,64	370.605,14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.907.991,05	4.358.932,72
Kassenbestand	7.611.383,07	7.037.466,47
Summe Umlaufvermögen	**10.960.490,76**	**11.767.004,33**
Rechnungsabgrenzungsposten	3.642,22	4.758,38
SUMME AKTIVA	**24.211.573,56**	**24.957.862,93**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Kapitalanteile der Kommanditisten	1.880.300,00	1.880.300,00
Rücklagen	6.205.375,08	5.509.829,65
Bilanzgewinn	2.188.877,32	1.157.474,58
Summe Eigenkapital	**10.274.552,4**	**8.547.604,23**
Sonderposten	3.720.441,60	3.545.875,45
Rückstellungen	1.197.206,00	2.462.376,00
Verbindlichkeiten	9.019.373,56	10.304.808,01
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	96.199,23
SUMME PASSIVA	**24.211.573,56**	**24.957.862,93**

AKTIVA (von 24.958 TEUR um 746 TEUR auf 24.212 TEUR gesunken)

Das Anlagevermögen beträgt 13.247 TEUR und beinhaltet Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet Vorräte in Höhe von 441 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.313 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 595 TEUR. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen 7.611 TEUR.

PASSIVA (von 24.958 TEUR um 746 TEUR auf 24.212 TEUR gesunken)

Das Eigenkapital zeigt die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von 1.880.300 EUR, die sich nach den unter den Beteiligungsverhältnissen beschriebenen Anteilen aufteilen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	21.028.370,35	23.235.154,13
Bestandsveränderungen	5.555,57	-38.400,78
Aktivierte Eigenleistungen	128.681,91	66.065,74
Sonstige betriebliche Erträge	1.808.108,26	592.424,97
Summe betrieblicher Erträge	**22.970.716,09**	**23.855.244,06**
Materialaufwand	-15.815.737,54	-17.747.348,29
Personalaufwand	-2.038.920,90	-1.903.877,13
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-880.741,64	-922.339,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.464.139,15	-1.602.851,14
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-20.199.539,23**	**-22.176.415,890**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.506,13	117.615,10
Zinsaufwendungen	-355.027,83	-382.567,82
Finanzergebnis	**-242.521,70**	**-264.952,72**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.528.655,16**	**1.413.875,45**
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-10.770,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-197.421,00	-127.543,80
Sonstige Steuern	-4.788,00	-4.914,47
Jahresüberschuss	**2.326.446,13**	**1.270.647,18**
Einstellungen in die Gesellschafterkonten	-137.568,81	-113.172,60
Bilanzgewinn	**2.188.877,32**	**1.157.474,58**

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 21.028.370,35 EUR, davon 1.678 TEUR Umsatzerlöse Strom, 14.798 TEUR Umsatzerlöse Gas und 4.552 TEUR Umsatzerlöse Wasser.

Der Personalaufwand ist von 1.904 TEUR im Vorjahr um 135 TEUR auf 2.039 TEUR gestiegen.

Insgesamt ist die Summe der betrieblichen Aufwendungen um 1.976 TEUR auf einen Betrag von 20.200 TEUR gesunken.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2011 2.529 TEUR und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (1.414 TEUR) um 1.115 TEUR erhöht..

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.326.446,13 EUR.

Lage des Unternehmens:

Die Energieried GmbH & Co. KG konnte auch in 2011 ein deutliches Kundenwachstum verzeichnen und ihre Marktposition, trotz deutlicher Wettbewerbssteigerung, weiter ausbauen. Dies trug zu einer deutlichen Absatzsteigerung im Stromvertrieb und – temperaturbereinigt – auch im Gasvertrieb bei. Absolut gesehen gingen die Gasverkäufe an Endkunden aufgrund der sehr warmen Witterungsverhältnisse zwar zurück, berücksichtigt man aber die Temperaturbereinigung, konnte eine Absatzsteigerung von rund 8,6 % erzielt werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Die Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges vollintegriertes Versorgungsunternehmen ist durch die Zusammenführung aller Konzessionen für Gas, Wasser und Strom in Lampertheim und Bürstadt geschaffen worden. Derzeit wird noch an den Netzübernahmen der konzessionierten gas- und Stromnetze, die sich zwar länger hinziehen als gedacht, aber sich in die Richtung entwickeln, die erreicht werden sollte.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird durch ein weiteres Kundewachstum eine kontinuierliche Steigerung der Absatzzahlen gegenüber der Planzahlen gerechnet. Voraussetzung hierfür ist ein Normaljahr im Temperaturverlauf, wodurch sich das Kundenwachstum auch in höheren Absatzmengen widerspiegeln wird.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		**2011**	**2010**
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	42,4	34,2
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	57,6	65,8
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	77,6	64,8
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	2.781,9	k.A.

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		**2011**	**2010**
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	22,6	14,9
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	11,1	5,5
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	9,6	5,1

MEGB

2.2 Marketing- und Entwicklungs- Gesellschaft Bensheim mbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Hauptstraße 39; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung von Immobilien der Gesellschaft und der Stadt Bensheim sowie die Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen aus dem Immobilienbestand der Gesellschaft. Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Gesellschaft, für die Stadt Bensheim Dienstleistungen im Immobilienbereich, wie Management-, Beratungs-, Vermittlungs- und Verwaltungsaufgaben, auszuführen sowie sonstige Service- und Beratungsleistungen zu erbringen.
Gründung:	10.06.1975 (bis 11.08.2000 Bensheimer Bürgerhaus GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 21230
Stammkapital:	282.000,00 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Helmut Richter **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Aufsichtsrat** - Frau Carola Heimann (Vorsitzende bis 27.10.2011) - Herr Bgm. Thorsten Herrmann (Vorsitzender ab 27.10.2011) - Herr Dr. Helmut Prestel (stellv. Vorsitzender) - Herr Dirk Hansen (stellv. Vorsitzender) - Herr Dr. Manfred Zumtobel - Herr Dr. Eric Tjarks **Sitzungsgelder des Aufsichtsrates** An Sitzungsgeldern wurde im Jahr 2011 insgesamt 6 TEUR ausgezahlt. **Beirat** **Vor der Kommunalwahl:** - Herr Oliver Roeder (Vorsitzender) - Herr Dr. Klaus Brückner (stellv. Vorsitzender) - Herr Jörg Zimmermann - Herr Markus Woißyk - Herr Dr. Wolfgang Johannsen - Herr Holger Steinert - Herr Bernd Degenhardt - Frau Carola Heimann bzw. deren Stellvertreter - Herr Bgm. Thorsten Herrmann bzw. dessen Stellvertreter - Herr Helmut Richter - Herr Andreas Rossa - Herr Henning Ameis **Nach der Kommunalwahl:** - Herr Tobias Heinz (Vorsitzender) - Herr Andreas Rossa (stellv.) - Herr Dr. Klaus Brückner - Herr Markus Woißyk - Herr Dr. Wolfgang Johannsen - Herr Holger Steinert

- Herr Bgm. Thorsten Herrmann
- Herr Henning Ameis
- Frau Doris Sterzelmaier
- Frau Angela Manteuffel
- Herr Franz Apfel

Sitzungsgelder des Beirates
An Sitzungsgeldern wurde im Jahr 2011 insgesamt 1 TEUR ausgezahlt.

Beteiligungsverhältnisse:	Alleinige Gesellschafterin der MEGB ist unverändert die Stadt Bensheim.
Beteiligungen des Unternehmens:	Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH (10 T€)
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Es bestehen Bürgschaften in Höhe von 5.077 TEUR per Saldo zum 31.12.2011.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Die Stadt Bensheim hat Bürgschaften in o.g. Höhe für die MEGB mbH übernommen. Aufgrund der seit 6 Jahren andauernden positiven Entwicklung der MEGB ist von keiner Beeinträchtigung der städtischen Haushaltswirtschaft auszugehen.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Dem öffentlichen Zweck wird insbesondere durch die Schaffung neuer und den Erhalt von Arbeitsplätzen gedient. Die Ansiedlung neuer Unternehmen trägt weiterhin dazu bei, den Wirtschaftsstandort Bensheim zu stärken und auch in Zukunft dessen Attraktivität zu steigern.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren Gewinne erwirtschaftet, welche der Rücklage zugeführt wurden. Das Tätigkeitsfeld der MEGB erstreckt sich auf das Stadtgebiet Bensheims.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss der Marketing- und Entwicklungs-Gesellschaft Bensheim mbH zum 31.12.2011 wurde von der Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	894,00
Sachanlagen	3.472.131,23	3.666.839,23
Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
Summe Anlagevermögen	**3.482.133,23**	**3.718.884,23**
Umlaufvermögen		
Vorräte	3.235.423,21	3.534.181,43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.060,26	972.509,92
Sonstige Vermögensgegenstände	68.761,42	103.247,51
Liquide Mittel	4.835.669,99	3.238.630,93
Summe Umlaufvermögen	**8.160.914,88**	**7.848.569,79**
Rechnungsabgrenzungsposten	1.776.516,15	1.854.228,68
SUMME AKTIVA	**13.419.564,26**	**13.421.682,70**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	282.000,00	282.000,00
Kapitalrücklage	15.230.187,86	15.230.187,86
Verlustvortrag	-11.191.196,88	-11.658.192,55
Jahresüberschuss	155.524,72	466.995,67
Summe	**4.476.515,70**	**4.320.990,98**
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	215.355,00	301.495,00
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	2.341.754,88	2.182.310,54
Summe	**2.341.754,88**	**2.182.310,54**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	5.076.622,99	5.260.069,71
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	30.250,90	55.333,18
Sonstige Verbindlichkeiten	1.279.064,79	1.301.483,29
Summe	**6.385.938,68**	**6.616.886,18**
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
SUMME PASSIVA	**13.419.564,26**	**13.421.682,70**

AKTIVA (von 13.422 um 2 TEUR auf 13.420 gesunken)

Anlagevermögen:
(von 3.719 TEUR um 237 TEUR auf 3.482 TEUR gesunken)
Das Anlagevermögen der Gesellschaft besteht unverändert im Wesentlichen aus Bauten auf Grundstücken der Stadt Bensheim und unbebautem Ackerland im Stubenwaldgelände.
Die bilanzierten Herstellungskosten für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den langfristig von der Stadt Bensheim angemieteten Gebäuden wurden im Rahmen der Neufassung klarstellender Regelungen zur Abgeltung der bei der MEGB mbH angefallenen Kosten bei vorzeitiger Kündigung oder Laufzeitende der Pachtverträge bereits zum 31. Dezember 2003 in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert. Der umgegliederte Betrag in Höhe von 2.630 TEUR wird seit dem Geschäftsjahr 2003 zeitratierlich über die neue Laufzeit der Pachtverträge aufwandswirksam abgewickelt.

Umlaufvermögen:
(von 7.849 TEUR um 312 TEUR auf 8.161 TEUR gestiegen)
Die bilanzierten Vorräte der Gesellschaft bestehen aus unbebauten Verkaufsgrundstücken sowie aus unfertigen Bauten auf fremden Grundstücken. Bei den unbebauten Verkaufsgrundstücken handelt es sich um Restflächen des Gewerbegebietes Stubenwald. Die Herstellungskosten hiefür setzen sich aus den Anschaffungskosten der Grundstücksparzellen sowie den Kosten für die Erschließungs- und Ausgleichsmaßnahmen zusammen. Da die Erschließung noch nicht abgeschlossen ist, werden hierdurch weitere Aufwendungen verursacht. Für die bereits verkauften Flächen, für die ebenfalls noch Erschließungsaufwendungen anfallen werden, wurden Rückstellungen gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten:
Hierin enthalten sind die im Geschäftsjahr 2003 aus dem Sachanlagevermögen umgegliederten Restbuchwerte der an den stadteigenen Gebäuden durchgeführten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die zeitratierlich über die Laufzeit der Pachtverträge aufwandswirksam abgewickelt werden.

PASSIVA (von 13.422 um 2 TEUR auf 13.420 gesunken)

Eigenkapital:
(von 4.321 TEUR um 156 TEUR auf 4.477 TEUR gestiegen)
Die MEGB verfügt zum 31. Dezember 2011 über ein Eigenkapital in Höhe von 4.477 TEUR. Im Geschäftsjahr 2004 bestand noch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 9.797 TEUR. Um diese Überschuldung der Gesellschaft zu beseitigen, hatte die Stadt Bensheim in der Stadtverordnetenversammlung am 14. Oktober 2004 beschlossen, eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 12.527 TEUR zum 01. Januar 2005 vorzunehmen.

Sonderposten:
(von 301 TEUR um 86 TEUR auf 215 TEUR gesunken)
Stichtagsbezogen beträgt der Sonderposten für Investitionszuschüsse 215 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang in Höhe von 28,6 % dar.

Verbindlichkeiten:
(von 6.617 TEUR um 231 TEUR auf 6.386 TEUR gesunken)
Wesentliche Bestandteile des Fremdkapitals sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bensheim mit 1.253 TEUR und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 5.077 TEUR. Es erfolgte im Berichtszeitraum keine weitere Kreditneuaufnahme.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	1.567.422,08	1.692.634,78
Bestandsveränderungen	-298.758,22	-382.748,21
Gesamtleistung	**1.268.663,86**	**1.309.886,57**
Materialaufwand	-803.776,00	-546.171,27
Rohertrag	464.887,86	763.715,30
Sonstige betriebliche Erträge	618.214,49	527.792,57
Rohertrag einschl. sonst. betrieblicher Erträge	**1.083.102,35**	**1.291.507,87**
Personalaufwand	-300.143,39	-286.123,45
Abschreibungen	-241.423,40	-242.872,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-199.133,62	-202.257,00
Operatives Ergebnis	**324.401,94**	**560.254,85**
Finanzergebnis	**-183.697,55**	**6.972,16**
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**-101.464,37**
Gesamtergebnis vor Steuern	**158.704,39**	**465.762,64**
Steuern	-3179,67	1.233,03
Jahresüberschuss	**155.524,72**	**466.995,67**

Die Gesamtleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber 2010 um 41 TEUR reduziert. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücksflächen Stubenwald und der Vermietung von Immobilien zusammen.

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 63,4% (Vorjahr: 41,7%) an der Gesamtleistung und besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen zur Unterhaltung der Bestandsimmobilien.

Der Gesellschaft verbleibt ein Rohertrag von 465 TEUR. Dies entspricht 36,6% (Vorjahr 58,3%) der Gesamtleistung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere 350 TEUR aus dem Verlustausgleich durch die Stadt Bensheim für eine Bestandsimmobilie enthalten. Außerdem sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen 86 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil.

Der Personalaufwand von 300 TEUR hat einen Anteil von 23,6% an der Gesamtleistung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen um 14 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, für Abschlusserstellung und Prüfung sowie Aufwendungen für Buchführung und Steuerberatung in Höhe von 57 TEUR.

Unter dem Finanzergebnis werden Zinserträge in Höhe von 100 TEUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 284 TEUR ausgewiesen. Das Finanzergebnis mit -184 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr (7 TEUR) deutlich verschlechtert.

Insgesamt schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 156 TEUR ab.

Lage des Unternehmens:

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2011 zum sechsten Mal in Folge ein positives Jahresergebnis erzielen.

Die Umsätze wurden im Wesentlichen mit der Vermietung von Bestandsimmobilien (987 TEUR) sowie aus Grundstücksverkäufen des Erschließungsgebietes Stubenwald (439 TEUR) sowie aus Erlösen Geschäftsbesorgung (118 TEUR) erzielt.

Das Jahresergebnis ist mit Aufwendungen für die Instandhaltung der Bestandsimmobilien (38 TEUR) belastet und zugleich wurden weitere Zuführungen zur Rückstellung für Instandhaltung in Höhe von 357 TEUR vorgenommen. Die Gesamtaufwendungen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Bestandsimmobilien beläuft sich auf 708 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel in Höhe von 4.836 TEUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dadurch die Liquidität durchgehend gewährleistet.

Durch die seit Jahren anhaltende positive Ergebnisentwicklung der Gesellschaft, hat sich die Eigenkapitalsituation stark verbessert. Zum 31.12.2011 verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital in Höhe von 4.477 TEUR (Vorjahr 4.321 TEUR)

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Für Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Bestandsimmobilien hat die Gesellschaft sowohl im Vorjahr wie auch im laufenden Geschäftsjahr Zuführungen zu den Instandhaltungsrücklagen vorgenommen. Zum 31.12.2011 bestehen insgesamt Rückstellungen für Instandhaltung in Höhe von 1.350 TEUR, sodass kurz- bis mittelfristig anfallende Maßnahmen ausreichend abgedeckt sind. Entsprechend der Liquiditätssituation der Gesellschaft sollen geplante Maßnahmen kontinuierlich durchgeführt werden.

Weiterhin sind positive Verkaufserwartungen im verbleibenden Stubenwaldgelände zu erwarten, was sich auch im Wirtschaftsplan dokumentiert wieder findet. Die weitere Vermarktung wird in Anbetracht der gegenwärtigen Verkaufssituation positiv beurteilt, sodass geplant ist, bis Ende 2013 weitestgehend sämtliche Restflächen verkauft zu haben.

Für das Geschäftsjahr 2012, in dem weitere Instandhaltungsmaßnahmen an Bestandsimmobilien durchgeführt werden sollen, ergibt sich nach dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft ein Gewinn in Höhe von 62 TEUR und für das Jahr 2013 in Höhe von 72 TEUR.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	33,4	32,2
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	66,6	67,8
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	2.267,6	1.358,9
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	2.309,7	1.810,2

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK.zinsen) x 100 / Gesamtkapital	3,3	5,2
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	9,9	27,6
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,2	3,5
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	108,5	130,9

2.3 Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	An der Erlache 17; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung für die Zukunftsaufgaben des Naturschutzes und der Umwelt. Ihre Aufgabe besteht darin, der Bevölkerung Angebote für Umweltbildung, Naturerlebnis und auch Naturtourismus zu unterbreiten.
Gründung:	28.11.2002
Stammkapital:	50.000 €
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 25562
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführung** - Herr Karl-Heinz Weigold - Herr Mathias Lannert

Gesellschafterversammlung

- Stadt Bensheim	1 Vertreter mit Stimmrecht 1 Vertreter mit beratender Stimme
- Kreis Bergstraße	1 Vertreter mit Stimmrecht 2 Vertreter mit beratender Stimme
MEGB	1 Vertreter mit Stimmrecht

Beirat

- Stadt Bensheim	5 Vertreter
- Kreis Bergstraße	5 Vertreter

Gesamtbezüge der Geschäftsführung: Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütungen erhalten.

Beteiligungsverhältnisse:

- Stadt Bensheim	15.000 €	=	30%
- Kreis Bergstraße	25.000 €	=	50 %
- MEGB	10.000 €	=	20 %

Beteiligungen des Unternehmens: Zurzeit bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Bürgschaften der Stadt Bensheim: Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim: Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 29.08.2002 gewährt die Stadt Bensheim ab dem Geschäftsjahr 2004 bis einschließlich Geschäftsjahr 2014 einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 50.000 €.

Gemeinnützige Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist, die regionale Bevölkerung für die Zukunftsaufgaben des Naturschutzes und der Umwelt zu sensibilisieren. Ihre Aufgabe besteht darin, der Bevölkerung Angebote für die Umweltbildung, Naturerlebnis und auch Naturtourismus zu unterbreiten. Zur Verwirklichung dieses Zweckes hat die gemeinnützige Gesellschaft auf einem Erbpachtgrundstück der Stadt Bensheim ein Gebäude mit Nebenanlagen als Naturschutzzentrum errichtet, das am 22.06.2004 eröffnet wurde.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Die Gesellschaft verfügt über keine langfristigen Verbindlichkeiten. Ein möglicher Verlust von bis zu 50 TEUR wird durch den Kreis Bergstraße ausgeglichen.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss der gemeinnützigen Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH zum 31.12.2011 wurde von der Fa. Moore Stephens Treuhand Kurpfalz GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	365,00	701,00
Sachanlagen	935.939,00	962.801,00
Finanzanlagen	38.869,47	51.050,86
Summe Anlagevermögen	**975.173,47**	**1.014.552,86**
Umlaufvermögen		
Vorräte	5.860,14	5.686,96
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.050,66	5.405,63
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	38.018,75	13.719,05
Summe Umlaufvermögen	**45.929,55**	**24.811,64**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1.335,29**	**0,00**
SUMME AKTIVA	**1.022.438,31**	**1.041.955,12**

PASSIVA	Berichtjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	19.680,62	18.165,76
Jahresüberschuss	-838,86	1.514,86
Summe Eigenkapital	**68.841,14**	**69.680,62**
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	922.459,15	987.806,60
Rückstellungen	8.568,00	10.130,00
Verbindlichkeiten	9.969,40	9.860,55
Rechnungsabgrenzungsposten	**12.600,00**	**18.500,00**
SUMME PASSIVA	**1.022.438,31**	**1.094.462,91**

AKTIVA (von 1.041 TEUR um 19 TEUR auf 1.022 TEUR gesunken)

Anlagevermögen:
(von 1.014 TEUR um 39 TEUR auf 975 TEUR gesunken)
Im Anlagevermögen sind die Sachanlagen um die planmäßigen Abschreibungen verringert worden.

Umlaufvermögen:
(von 24 TEUR um 21 TEUR auf 45 TEUR gestiegen)
Der Kassenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 TEUR auf 38 TEUR erhöht.

PASSIVA (von 1.094 TEUR um 72 TEUR auf 1.022 TEUR gesunken)

Eigenkapital:
(von 69 TEUR um 1 TEUR auf 68 TEUR gesunken)
Das Eigenkapital ist aufgrund des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages im Geschäftsjahr 2011 um 1 TEUR gesunken.

Verbindlichkeiten
Es bestehen keine Kreditverbindlichkeiten zu Geldinstituten.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	91.006,61	79.549,14
Sonstige betriebliche Erträge	130.994,17	146.540,70
Summe betrieblicher Erträge	**222.000,78**	**226.089,84**
Materialaufwand	-11.045,45	-11.591,66
Personalaufwand	-102.556,61	-116.157,34
Abschreibungen	-33.155,72	-34.033,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.961,89	-65.245,97
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-222.719,67**	**-227.028,49**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**-718,89**	**-938,65**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.299,47	2.902,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.035,63	-3,20
Finanzergebnis	**263,84**	**2.899,57**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-455,05**	**1.960,92**
Sonstige Steuern	383,81	446,06
Jahresüberschuss	**-838,86**	**1.514,86**

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr um 12 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 TEUR verringert. Die Spendeneinnahmen reduzierten sich hierbei um 13 TEUR, die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil verringerten sich um 2 TEUR.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich um 5 TEUR auf 222 TEUR verringert. Dies liegt insbesondere an dem Auslaufen eines befristeten Arbeitsverhältnis im pädagogischen Bereich und die dadurch gesunkenen Personalkosten.

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit hat sich um 200 EUR verbessert (Berichtsjahr: -700 EUR, Vorjahr: -900 EUR).

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 2011 -400 EUR. Das ist eine Verringerung um 1,5 TEUR im Vergleich zum Jahr 2010.

Der Jahresüberschuss hat sich in einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 838,86 EUR gedreht.

Lage des Unternehmens:

Bei den Besucherzahlen ergab sich eine leichte Reduzierung auf 13.127 Personen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 80 TEUR auf 91 TEUR. Die Erhöhung erfolgte im Bereich der Kurse und Seminare sowie der Zuschüsse für Lehrerberatung um 14 TEUR. Im Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes reduzierten sich die Erlöse aus Kindergeburtstagen um 4 TEUR, die Bistroeinnahmen um 2 TEUR, andererseits konnten die Erlöse aus Artikel- und Bücherverkauf um 3 TEUR erhöht werden.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 6 TEUR im Sachanlagenbereich vorgenommen, die mit 1 TEUR auf den modellierbaren Außenbereich, mit 2 TEUR auf geringwertige Wirtschaftsgüter, mit 1,5 TEUR auf das Gebäude und mit 1,5 TEUR auf den Werkraum entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 TEUR erhöht. Die Spendeneinnahmen haben sich um 2 TEUR reduziert. Die Kostenzuschüsse des Kreises Bergstraße haben sich um 3,5 TEUR erhöht.

Personalaufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2011 in Höhe von 103 TEUR angefallen. Fest angestellt ist die pädagogische Leiterin (3/4-Stelle), eine Sekretariatsbedienstete und eine Erzieherin (beide je 50% Teilzeitarbeit) sowie in der Regel bis zu drei Mitarbeiter auf „Mini-Job“- Basis. Die beiden Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig. Des Weiteren steht ein Team qualifizierter und engagierter Dozenten für die Programmgestaltung zur Verfügung. Diese finanzieren sich über die Seminar- und Veranstaltungsgebühren.

Insgesamt wird eine Kostendeckung für die Unterhaltung des Betriebes des Naturschutzzentrums nicht erreicht. Die Stadt Bensheim und der Kreis Bergstraße als Gesellschafter finanzieren die Unterdeckung mittels Betriebskostenzuschüssen, deren Höhe jedoch laut Satzung begrenzt ist.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Das Naturschutzzentrum ist weiterhin bemüht, sein Themenspektrum ständig den aktuellen Themenbereichen des Naturschutzes anzupassen. Chancen zur wirtschaftlichen Verbesserung werden darin gesehen, in den nächsten Jahren das Programm- und Veranstaltungsangebot sowie das räumliche Nutzungsangebot, immer unter Berücksichtigung der naturräumlichen Standortbeschränkungen, moderat auszubauen bzw. effektiver zu nutzen.

Größere Sachanlageinvestitionen und personelle Erweiterungen sind in den nächsten beiden Jahren nicht geplant.

Wesentliche Risiken sind aufgrund der satzungsgemäßen Kostentragung durch die Gesellschafter bis zum Jahr 2014 nicht zu erwarten. Zudem werden die Kosten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Rahmen einer Wirtschaftsplanerstellung festgelegt und unterjährig überwacht.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	6,7	6,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	93,3	93,3
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	381,4	162,5
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	381,4	226,5

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	0,0	0,2
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	-0,9	1,9
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	-0,1	0,2
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	99,6	100,7

2.4 Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Sitz:	Heppenheim
Anschrift:	Wilhelmstraße 51; 64646 Heppenheim
Aufgabe:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien im Wirtschaftsraum Bergstraße. Ziel ist es, im Kreis Bergstraße bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze durch Maßnahmen zur Bestandssicherung und Neuansiedlung von Unternehmen zu schaffen. Dabei ist das Ziel der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Kommunen des Kreises Bergstraße zu berücksichtigen.
Gründung:	1998
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRB 24964
Stammkapital:	477.300 €
Organe des Unternehmens:	**Geschäftsführer** - Herr Dr. Carl-Christian Beckmann **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Gesellschafterversammlung** - Gemeinde Abtsteinach - Stadt Bensheim - Gemeinde Biblis - Stadt Bürstadt - Gemeinde Einhausen - Gemeinde Fürth - Gemeinde Gorxheimertal - Gemeinde Grasellenbach - Gemeinde Groß-Rohrheim - Stadt Heppenheim - Stadt Hirschhorn - Stadt Lampertheim - Gemeinde Lautertal - Stadt Lindenfels - Stadt Lorsch - Gemeinde Mörlenbach - Stadt Neckarsteinach - Stadt Viernheim - Gemeinde Wald-Michelbach - Stadt Zwingenberg - Kreis Bergstraße - Sparkasse Bensheim - Sparkasse Starkenburg - Sparkasse Worms **Aufsichtsrat** - Herr Landrat Matthias Wilkes (Vorsitzender) - Herr Bürgermeister Thorsten Herrmann (stellv. Vorsitzender) - Herr Dr. Erik Tjarks (Vors. des Vorstands Sparkasse Bensheim) - Herr Dr. Jürgen Gromer - Herr Bürgermeister Christian Schönung

- Herr Bürgermeister Joachim Kunkel
- Herr Bürgermeister Erich Maier
- Herr Bürgermeister Eberhard Petri
- Herr Dr. Joachim Plenz

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 keine Sitzungsgelder erhalten.

Beirat
Die Anzahl der Mitglieder des Beirates bestimmt sich nach der Anzahl der Gesellschafter. Jeder Gesellschafter kann ein Beiratsmitglied vorschlagen. Die Geschäftsführung kann maximal fünf weitere Beiratsmitglieder vorschlagen.

Beteiligungsverhältnisse:

- Stadt Bensheim	23.650,00 EUR =	4,95 %
- Gemeinde Abtsteinach	1.500,00 EUR =	0,31 %
- Gemeinde Biblis	5.350,00 EUR =	1,12 %
- Stadt Bürstadt	9.200,00 EUR =	1,93 %
- Gemeinde Einhausen	3.600,00 EUR =	0,75 %
- Gemeinde Fürth	6.650,00 EUR =	1,39 %
- Gemeinde Gorxheimertal	2.500,00 EUR =	0,52 %
- Gemeinde Grasellenbach	2.350,00 EUR =	0,49 %
- Gemeinde Groß-Rohrheim	2.300,00 EUR =	0,48 %
- Stadt Heppenheim	15.250,00 EUR =	3,20 %
- Gemeinde Hirschhorn	2.250,00 EUR =	0,47 %
- Stadt Lampertheim	19.100,00 EUR =	4,00 %
- Gemeinde Lautertal	4.450,00 EUR =	0,93 %
- Gemeinde Lindenfels	3.250,00 EUR =	0,68 %
- Stadt Lorsch	7.600,00 EUR =	1,59 %
- Gemeinde Mörlenbach	6.350,00 EUR =	1,33 %
- Stadt Neckarsteinach	2.400,00 EUR =	0,50 %
- Stadt Viernheim	19.600,00 EUR =	4,11 %
- Gemeinde Wald-Michelbach	6.950,00 EUR =	1,46 %
- Stadt Zwingenberg	4.250,00 EUR =	0,89 %
- Sparkasse Bensheim	66.500,00 EUR =	13,93 %
- Sparkasse Starkenburg	66.500,00 EUR =	13,93 %
- Sparkasse Worms	25.000,00 EUR =	5,24 %
- Kreis Bergstraße	170.750,00 EUR =	35,77 %

Beteiligungen des Unternehmens:

Die Wirtschaftsförderung Bergstraße hält eine Beteiligung an der Touristik Marketing GmbH, Kreis Bergstraße, von 20 % des Stammkapitals (15,3 TEUR).

Bürgschaften der Stadt Bensheim:

Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.

Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:

Es bestehen keine wesentlichen Finanzbeziehungen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim beeinträchtigen.

Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO:

Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Der Wirkungskreis der Gesellschaft beschränkt sich auf das Gebiet der Beteiligungskommunen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Abschlussprüfer:

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bergstraße mbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011 wurde von der Dr. Landwehrmann Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.417,00	7.618,00
Sachanlagen	30.385,00	44.614,00
Finanzanlagen	630.824,60	625.863,54
Summe Anlagevermögen	**668.626,60**	**678.095,54**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127.871,56	81.015,63
Flüssige Mittel	377.985,69	395.888,89
Summe Umlaufvermögen	**505.857,25**	**476.904,52**
Rechnungsabgrenzungsposten	1.111,00	980,00
SUMME AKTIVA	**1.175.504,85**	**1.155.980,06**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	477.300,00	477.300,00
Kapitalrücklage	307.461,10	294.291,18
Verlustvortrag	0,00	0,00
Bilanzgewinn	207.247,90	207.107,17
Summe Eigenkapital	**992.009,00**	**978.698,35**
Rückstellungen	166.911,00	98.107,00
Verbindlichkeiten	16.584,85	79.174,71
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	**1.175.504,85**	**1.155.980,06**

AKTIVA (von 1.155 TEUR um 21 TEUR auf 1.176 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 678 TEUR um 9 TEUR auf 669 TEUR gesunken)
Das Sachanlagevermögen hat sich um die planmäßigen Abschreibungen verringert.

Umlaufvermögen:
(von 477 TEUR um 29 TEUR auf 506 TEUR gestiegen)
Die Steigerung des Umlaufvermögens ist auf einen höheren Bestand an sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen

PASSIVA (von 1.155 TEUR um 21 TEUR auf 1.176 TEUR gestiegen)

Eigenkapital:
(von 979 TEUR um 13 TEUR auf 992 TEUR gestiegen)
Durch die positiven Jahresergebnisse aus 2010 und 2011 konnte das Eigenkapital der Gesellschaft weiter gestärkt werden, eine Ausschüttung an die Gesellschafter erfolgte nicht.

Verbindlichkeiten:
(von 79 TEUR um 62 TEUR auf 17 TEUR gesunken)
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr am Abschlussstichtag gesunken.

Kreditaufnahmen wurden keine getätigt.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	234.120,38	218.770,92
Sonstige betriebliche Erträge	1.051.572,44	846.691,45
Summe betrieblicher Erträge	**1.285.692,82**	**1.065.462,37**
Materialaufwand	0,00	-19.095,00
Personalaufwand	-809.296,07	-708.190,00
Abschreibungen	-22.818,73	-26.874,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-460.076,65	-315.270,46
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-1.292.191,45**	**-1.069.429,87**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**-6.498,63**	**-3.967,50**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.042,36	9.095,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
Finanzergebnis	**8.042,36**	**9.095,02**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.543,73**	**5.127,52**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-1.403,00	-609,00
Jahresüberschuss	**140,73**	**4.518,52**

Die Umsatzerlöse fallen im Geschäftsjahr 2011 höher als im Vorjahr aus. Diese wurden wesentlich aus Erträgen an Drittmitteln generiert. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um den Kreiszuschuss in Höhe von 355 TEUR, Mittel aus der ESF Qualifizierungsoffensive und der Energieagentur.

Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 220 TEUR auf 1.286 TEUR.

Auf der Aufwandsseite ist in erster Linie der Personalaufwand weiter erheblich angestiegen. Besonders der Aufbau der Energieagentur Bergstraße und die Erlangung des Pilotprojektstatus aber auch die Steigerung der Fallzahlen im Unternehmerservice erforderten die Einstellung von neuem Personal.

Die Summe der betrieblichen Aufwendungen erhöht sich somit von 1.069 TEUR auf 1.292 TEUR (+ 223 TEUR).

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und stellt sich mit -6 TEUR negativ dar.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund niedriger Zinseinnahmen auf 8 TEUR reduziert.

Der Jahresüberschuss liegt mit 141 EUR leicht hinter dem des Vorjahres (5 TEUR).

Lage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2011 ist nach der Erweiterung im Vorjahr von einer strukturellen Kontinuität geprägt. Die Erweiterung des anfänglichen „Vier-Säulen-Konzepts“ mit seinen vier Bereichen Unternehmerservice/Bestandspflege, Standortmarketing/ Investorenservice, Gründerberatung und Kommunalbetreuung um die fünfte Säule „Energieagentur Bergstraße“ kann als erfolgreich bezeichnet werden.

Bei den Unternehmen konnte sich die WFB weiter etablieren und ihren Bekanntheitsgrad kontinuierlich ausbauen. 1.489 Unternehmer wurden zum 31.12.2011 (seit 2006) persönlich durch das Team der WFB besucht; 871 davon hatten die WFB mit einem Anliegen kontaktiert.

Die Investorenanfragen hielten sich 2011 mit 57 weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres (61). Hier ist festzustellen, dass sich der Prozess der Standortentscheidung bei vielen Fällen eher zeitlich ausdehnt. Ungeachtet dessen sind auch 2011 einige Ansiedlungen mit teilweise nicht unbedeutenden Arbeitsplatzeffekten realisiert worden. Im Bereich der Gründerberatung wurde mit 385 neuen Fällen das Niveau des Vorjahres (380) leicht übertroffen.

Wirtschaftliche Risiken ergeben sich unmittelbar nicht. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass mit dem Aufbau des fünften Fachbereiches die Aufgabenvielfalt und die Komplexität weiter zugenommen haben. Insgesamt ist die Personalausstattung im Verhältnis zu den Aufgaben und Verpflichtungen als zu gering anzusehen.

Darüber hinaus bestanden für die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH grundsätzlich weder erkennbare finanzielle Risiken, noch erkennbare Markt- und Umfeldrisiken, die eine wirtschaftliche Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Das Jahr 2012 steht gleich zu Beginn im Zeichen der Wechsel in der Geschäftsführung. Auch erfolgt zu Beginn des Jahres 2012 der Umzug der Energieagentur in den Neubau. Ebenfalls der Fachbereich Unternehmerservice zieht in die neuen Räumlichkeiten; die frei werdenden Räumlichkeiten werden durch den Fachbereich Gründerberatung besetzt.

Ferner sind umfangreiche Projekte zu den Themen Ressourcen, Außenwirtschaftsförderung Polen, Landwirtschaft, Gründungsoffensive und der Traditionelle Neujahrsempfang geplant.

Für das angelaufene Geschäftsjahr wurden wegen der Personalauslastung keine neuen Beratungsaufträge abgeschlossen. Zudem gibt es keine unbeantworteten Anfragen von potentiellen Gesellschaftern und Geldgebern. Der administrative Aufwand wird allein aufgrund der Gesellschafteranzahl weiter zunehmen.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	84,4	84,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	15,6	15,3
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	2.279,1	500,0
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	3.049,6	602,3

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	0,0	0,5
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK.zinsen) x 100 / Gesamtkapital	0,0	0,4
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,1	2,1
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,0	0,4
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,0	100,4

3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden

3.1 Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße

Sitz:	Lampertheim-Hüttenfeld
Anschrift:	Außerhalb 22; 68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Aufgabe:	Der Verband hat alle dem Kreis und den kreisangehörigen Gemeinden zugewiesenen Aufgaben gemäß den Bestimmungen des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (HAKA) vom 23.05.1997 in der jeweils gültigen Fassung und den hierzu ergangenen Vorschriften wahrzunehmen.
Gründung:	2002
Stammkapital:	409.000 €
Organe des Verbandes:	**Vorstand** - Herr Thomas Metz (Vorsitzender) - Herr Helmut Sachwitz - Herr Rainer Burelbach - Herr Rolf Reinhard - Herr Heinz Roos - Herr Jochen Ruoff **Verbandsversammlung** - Herr Alfons Haag (Vorsitzender) **Verbandsgeschäftsführung** - Herr Hilbert Bocksnick **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.
Mitgliedsanteile:	Eine direkte Beteiligung der Mitglieder und damit der Stadt Bensheim besteht nicht. - Kreis Bergstraße 50,00 % - Abtsteinach 0,72 % - Bensheim 11,61 % - Biblis 2,62 % - Birkenau 3,08 % - Bürstadt 4,52 % - Einhausen 1,76 % - Fürth 3,26 % - Grasellenbach 1,15 % - Groß-Rohrheim 1,17 % - Heppenheim 7,49 % - Lautertal 2,18 % - Lindenfels 1,59 % - Mörlenbach 3,11 % - Neckarsteinach 1,16 % - Rimbach 2,52 % - Zwingenberg 2,07 % (Anteile nach Einwohnerzahl)
Beteiligungen des Verbandes:	ZAKB Service GmbH 100 % BAS-Bergsträßer Aufbereitungs- und Sortierungsgesellschaft mbH 51 %
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.

Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Derzeit bestehen keine Umlageverpflichtungen seitens der Stadt Bensheim, da sich der Verband über seine Gebühren selbst finanziert.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbandes.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Gemäß § 121 II Nr. 2 HGO handelt es sich hier zudem um eine nicht-wirtschaftliche Betätigung auf dem Geschäftsfeld der Abfallbeseitigung.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße zum 31.12.2011 wurde von der Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	115.483,00	20.343,00
Sachanlagen	13.763.122,47	13.505.750,23
Finanzanlagen	2.938.538,68	2.383.693,49
Summe Anlagevermögen	**16.817.144,15**	**15.909.786,72**
Umlaufvermögen		
Vorräte	12.268,93	11.703,17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	834.420,70	912.084,41
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.987.841,00	8.866.606,40
Summe Umlaufvermögen	**6.834.530,63**	**9.790.393,98**
Rechnungsabgrenzungsposten	47.731,44	88.538,25
SUMME AKTIVA	**23.699.406,22**	**25.763.052,59**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Gewinnrücklagen	409.033,50	409.033,50
Gewinnvortrag	1.601.411,74	638.676,13
Jahresüberschuss	89.349,96	962.735,61
Summe Eigenkapital	**2.099.795,20**	**2.010.445,24**
Rückstellungen	14.449.105,76	16.150.051,78
Verbindlichkeiten	7.150.505,26	7.602.555,57
SUMME PASSIVA	**23.699.406,22**	**25.763.052,59**

AKTIVA (von 25.763 TEUR um 2.064 TEUR auf TEUR 23.699 gesunken)

Anlagevermögen:
(von 15.909 TEUR um 908 TEUR auf 16.817 TEUR gestiegen)
Die Steigerung des Anlagevermögens ist im Schwerpunkt auf Zugänge der Finanzanlagen um 554 TEUR zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um neue Darlehen an die ZAKB Service GmbH.

Umlaufvermögen:
(von 9.790 TEUR um 2.955 TEUR auf 6.835 TEUR gesunken)
Das Guthaben bei Kreditinstituten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.879 TEUR auf 5.988 TEUR.

PASSIVA (von 25.763 TEUR um 1.947 TEUR auf TEUR 25.699 gesunken)

Eigenkapital:
(von 2.010 TEUR um 90 TEUR auf 2.100 TEUR gestiegen)
Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr absolut um 90 TEUR verbessert, die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 8,86%. Dazu tragen die beiden Jahresüberschüsse aus den Jahren 2010 und 2011 maßgeblich bei.

Rückstellungen:
(von 16.150 TEUR um 1.701 TEUR auf 14.449 TEUR gesunken)
Die Rückstellungen wurden im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes neu bewertet und 2011 entsprechend angepasst.

Verbindlichkeiten:
(von 7.602 TEUR um 451 TEUR auf 7.151 TEUR gesunken)
Im Wirtschaftsjahr 2011 waren keine Neuaufnahmen von Darlehen erforderlich, da die geplanten Investitionen erst 2012 durchgeführt werden.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	19.738.196,28	20.417.736,82
Sonstige betriebliche Erträge	2.693.332,90	2.784.407,41
Summe betrieblicher Erträge	**22.431.529,18**	**23.202.144,23**
Materialaufwand	-15.148.382,55	-14.696.699,25
Personalaufwand	-2.738.763,77	-2.336.265,35
Abschreibung auf Sachanlagen	-1.424.293,28	-1.222.034,31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.970.226,37	-2.892.193,09
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-22.281.665,97**	**-21.147.192,00**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**149.863,21**	**2.054.952,23**
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	99.157,58	111.475,02
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	173.877,15	193.225,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314.043,24	-1.053.656,77
Finanzergebnis	**-41.008,51**	**-748.956,13**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**108.854,70**	**1.305.996,10**
Außerordentliche Aufwendungen	0	-334.137,70
Sonstige Steuern	-19.504,74	-9.122,79
Jahresgewinn	**89.349,96**	**962.735,61**

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 679 TEUR gesunken. Die Umsatzerlöse wurden zu 57 % bei Bürgern der verbandsangehörigen Kommunen und zu 26% bei den nicht dem Verband angeschlossenen Städten und Gemeinden erwirtschaftet. Der Rest floss aus den Bereichen Dienstleistungen, Direktanlieferungen und sonstigen Erlösen zu.

Diese sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Verrechnungen zur ZAKB Service GmbH (netto) und die Verwertungsvergütung. Unter dem Posten sind auch die Erträge der dualen Systeme enthalten, die an die Städte und Gemeinden weitergegeben werden. Die Erträge durch den Betrieb der Fotovoltaikanlage Standort Heppenheim betragen 218 TEUR.

Die Hauptposition des Materialaufwandes stellen die Kosten der Verbrennung des HKW Mannheim sowie der Transport und die Einsammlung von Abfällen. Die Aufwendungen bei den Verbrennungsanlagen betrugen 5.219 TEUR gegenüber 5.079 TEUR im Vorjahr, da die Mengen leicht gestiegen sind.

Beim Personalaufwand ist zwischen den Löhnen und Gehältern (2.174 TEUR) und sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgungen und Unterstützung (565 TEUR) zu unterscheiden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind von 1.222 TEUR um 198 TEUR auf 1.424 TEUR gestiegen.

Unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten des Betriebes und der Unterhaltung der Entsorgungsanlagen sowie der allgemeinen Verwaltung des ZAKB ausgewiesen.

Unter der Position der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden die Zinserträge aus den Kontokorrentkonten und angelegten Termingeldern ausgewiesen.

Der Posten der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhaltet die Darlehenszinsen für die Investitionskredite.

Im Geschäftsjahr 2011 kann ein Jahresgewinn von 89 TEUR ausgewiesen werden. Dieser wird mit dem Vortrag des Vorjahres verrechnet und auf neue Rechnungen vorgetragen.

Lage des Verbandes:

Die Gesamterträge im Wirtschaftsjahr 2011 lagen mit 22.431 TEUR um 1.402 TEUR über dem Planwert von 21.029 TEUR. Diese Planabweichung resultiert aus den im Wirtschaftsjahr gestiegenen Verwertungserlösen.

Aufgrund gesunkener Mengen gingen die Umlagen der nicht zum ZAKB angehörigen Städte und Gemeinden um 16 TEUR leicht zurück, die Gebühreneinnahmen bei den Bürgern der Mitgliedsgemeinden sanken um 680 TEUR, bedingt durch die Gebührensenkung seit Januar 2011.

Im Berichtsjahr war die Liquiditätslage stabil. Die freien Liquiditäten, die durch die Rückstellungen für Nachsorgemaßnahmen bedingt vorhanden waren, wurden zum größten Teil zur Finanzierung der Investitionen eingesetzt.

Weitere geplante Investitionen, wie die Biomasseaufbereitung am Standort Hüttenfeld werden im Jahre 2012 durchgeführt werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Wegen der rechtzeitig abgeschlossenen langfristigen Verträge bestehen keine Risiken bei der Entsorgungspflicht in Bezug auf Kapazitätsengpässe in den thermischen Abfallbeseitigungsanlagen.

Entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge wurden in Abstimmung mit dem RP Darmstadt gebildet, die Umsetzung der Nachsorge ist festgelegt worden.

Der Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße für das Jahr 2012 basiert weiterhin auf folgenden Grundlagen:

Die ab Januar 2008 geltende Gebührenstruktur trägt der tatsächlichen Kostensituation Rechnung. Ab 2011 wurde die Gebührenordnung dahingehend angepasst, dass aufgrund der Verwertungserlöse im Altpapierbereich eine Gebührensenkung vorgenommen werden konnte. Die Grundgebühren für alle Abfallarten sind in der Gebührenordnung in eine einheitliche Grundgebühr zusammengefasst.

Im Jahr 2012 wird eine Neukalkulation der Gebühren durchgeführt werden.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	8,9	7,8
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	91,1	92,2
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	12,49	12,64
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	255,7	678,4
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	291,3	748,2

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	1,7	7,8
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,5	4,7
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,4	3,7
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,4	107,3

3.2 Zweckverband Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Am Schlachthof 4; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Alle im Gebiet der Verbandsmitglieder anfallenden Abwässer abzuführen, zu verwerten, zu reinigen und unschädlich zu machen. Hierzu gehört auch die Erstherstellung, Änderung oder Beseitigung eines Grundstücksanschlusses an die Entwässerungsanlagen des Verbandes. Durchführung von Aufgaben im Bereich des Straßen- und Ingenieurbaues auf der Grundlage öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen für die Mitgliedsgemeinden. Der Verband kann weitere Aufgaben für seine Mitgliedsgemeinden durchführen oder übernehmen, die diesen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung obliegen.
Gründung:	1964 als Abwasserverband Bensheim-Lautertal
Stammkapital:	Der Zweckverband ist umlagenfinanziert.
Organe des Verbandes:	**Geschäftsführung** - Herr Frank Daum **Bezüge Geschäftsführung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Verbandsvorstand** - Herr Helmut Sachwitz (Verbandsvorsitzender) - Herr Philipp Bohrer (stellv. Verbandsvorsitzender) - Herr Jürgen Kaltwasser (stellv. Verbandsvorsitzender) - Herr Hans Seibert - Herr Rico Klos (bis 21.06.2011) - Herr Norbert Süßmuth - Herr Dr. Karl Josef Kuhn - Herr Volker Knaup (bis 21.06.2011) - Frau Karin Gärtner (bis 21.06.2011) - Herr Bernd Gärtner (ab 22.06.2011) - Herr Dietmar Raulin (ab 22.06.2011) - Herr Rudolf Volprecht (ab 22.06.2011) **Sitzungsgelder des Verbandsvorstands** An Sitzungsgeldern wurde im Jahr 2011 insgesamt 1 TEUR ausgezahlt. **Verbandsversammlung** - 5 Sitze Stadt Bensheim - 5 Sitze Gemeinde Lautertal - 5 Sitze Gemeinde Einhausen
Beteiligungsverhältnisse:	Für die Verbandsmitglieder ergibt sich kein direktes Beteiligungsverhältnis. Es findet lediglich eine Kostenaufteilung nach dem Umlageverfahren statt. Die Kosten errechnen sich aus so genannten Kostenschlüsseln für die einzelnen Verbandsmitglieder und sind öffentliche Ausgaben.
Beteiligungen des Verbandes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.

Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde eine Verbandsumlage in Höhe von 5.296 TEUR an den KMB gezahlt, dies entspricht einer Senkung um 138 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbandes.
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten. Gemäß § 121 II Nr. 2 HGO handelt es sich in diesem Fall um eine nicht-wirtschaftliche Betätigung auf dem Geschäftsfeld der Abwasserbeseitigung.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 des Zweckverbandes Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße wurde von der Geschäftsleitung des Zweckverbandes Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße geprüft und vorgelegt.

Die Bilanz 2011

AKTIVA		Berichtjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	323.603,07	391.929,63
	Sachanlagen	59.041.864,19	55.224.261,31
	Summe Anlagevermögen	**59.365.467,26**	**55.616.190,94**
Umlaufvermögen			
	Vorräte	74.952,53	21.443,28
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	578.977,76	438.905,24
	Flüssige Mittel	1.044.500,79	2.152.605,97
	Summe Umlaufvermögen	**1.698.431,08**	**2.612.954,49**
Rechnungsabgrenzungsposten		44.951,60	4.786,93
	SUMME AKTIVA	**61.108.849,94**	**58.238.501,85**

PASSIVA		Berichtjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital			
	Rücklagen	5.413.498,44	2.134.006,81
	Jahresergebnis	107.378,99	58.000,00
	Summe Eigenkapital	**5.520.877,43**	**2.192.006,81**
Sonderposten für Investitionszuschüsse		7.434.034,92	8.098.020,49
Empfangene Ertragszuschüsse		829.641,76	818.899,26
Rückstellungen		957.985,34	853.931,76
Verbindlichkeiten		46.209.750,24	46.275.643,53
Rechnungsabgrenzungsposten		156.560,25	-
	SUMME PASSIVA	**61.108.849,74**	**58.238.501,85**

AKTIVA (von 59.238TEUR um 1.870 TEUR auf 61.108 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 55.616 TEUR um 3.749 TEUR auf 59.365 TEUR gestiegen)
Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 6,7% erhöht. Den Investitionen in 2011 betrugen durch die Zusammenführung mit dem Bauhofservice 2.743 TEUR. Hier standen Anlagenabgänge in Höhe von 110 TEUR und Abschreibungen in Höhe von 3.651 TEUR gegenüber.

Umlaufvermögen:
(von 2.612 TEUR um 914 TEUR auf 1.698 TEUR gesunken)
Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um 140 TEUR zurückgegangen. Der Kassenbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.107 TEUR auf 1.045 TEUR gesunken.

PASSIVA (von 58.238 TEUR um 2.870 TEUR auf 61.108 TEUR gestiegen)

Eigenkapital:
(von 2.192 TEUR um 3.328 TEUR auf 5.520 TEUR gestiegen)
Die Entwicklung des Eigenkapitals ist weiterhin positiv zu bewerten. Im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von 107 TEUR erzielt werden.

Sonderposten:
(von 8.098 TEUR um 664 TEUR auf 7.434 TEUR gesunken)
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist von 8.098 TEUR um 664 TEUR auf 7.434 TEUR gesunken.

Verbindlichkeiten:
(von 46.275 TEUR um 66 TEUR auf 46.209 TEUR gesunken)
Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (40.361 TEUR), aus Lieferungen und Leistungen (417 TEUR), gegenüber Mitgliedsgemeinden 5.362 TEUR) und sonstigen Verbindlichkeiten (69 TEUR) zusammen.

Kreditaufnahme:
Die langfristigen Darlehen für Investitionen sinken entsprechend den vorzunehmenden Tilgungen. Gleichzeitig wurden in 2011 Darlehen in Höhe von 2.362 TEUR aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen sanken im Gegenzug von 6.311 TEUR auf 5.362 TEUR.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	12.353.396,54	8.108.952,15
Sonstige betriebliche Erträge	817.591,65	599.081,07
Andere aktivierte Eigenleistungen	31.238,47	52.915,63
Summe betrieblicher Erträge	**13.202.226,66**	**8.760.948,85**
Materialaufwand	-2.125.935,40	-1.375.158,70
Personalaufwand	-4.199.604,09	-1.601.547,42
Abschreibungen	-3.651.510,78	-3.229.801,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.146.170,52	-509.035,12
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-11.123.220,79**	**-6.715.542,85**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**2.079.005,87**	**2.045.406,00**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.609,40	2.950,04
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.961.676,71	-1.981.775,04
Finanzergebnis	**-1.929.067,31**	**-1.978.825,00**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**149.938.56**	**66.581,00**
Außerordentliche Aufwendungen	-25.668,43	-8.581,00
Außerordentliche Erträge	1.349,28	-
Sonstige Steuern	-18.240,42	-
Jahresergebnis	**107.378,99**	**58.000,00**

Die Gesamtleistung des Zweckverbandes hat sich gegenüber dem Jahr 2010 um 85% gesteigert. Dies liegt unter anderem an der Zusammenführung mit dem Bauhofservice Bensheim.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 750 TEUR erhöht. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus der Zusammenführung mit dem Bauhofservice.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2.598 TEUR, ebenfalls verursacht durch die Zusammenführung mit dem Bauhofservice.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen, die dem Vorjahr weitestgehend entsprechen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10 TEUR erhöht. Sie betreffen im Berichtsjahr insbesondere die Abwasserabgabe, Betriebsbedarf und Verbrauchskosten, Fahrzeugskosten sowie Grundstücksaufwendungen.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit steigt von 2.045 TEUR um 34 TEUR auf 2.079 TEUR.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 49 TEUR deutlich verbessert. Die Ursache hierfür ist im Wesentlichen die gesunkene Zinsbelastung aus Darlehen von Kreditinstituten.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 83 TEUR gestiegen und beträgt nunmehr 149 TEUR.

Das Jahresergebnis beträgt 107 TEUR.

Lage des Verbandes:

Der Zweckverband „Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße“ befindet sich in einer konstanten finanziellen Situation.

Im Bereich der Aufwendungen sind diese im Vergleich zum Vorjahr um etwa 4.408 TEUR gestiegen Der Mehraufwand ist im Wesentlichen auf der Zusammenführung mit dem Bauhof sowie den Abschreibungen und die Ausgaben für den Beginn der Umsetzung der EKVO zurückzuführen. Hinzu kommen aus Abgängen des Anlagevermögens 110 TEUR.

Der auf die Mitgliedsgemeinden umzulegende Gesamtaufwand liegt gegenüber dem Planansatz um 152 TEUR geringer und vermindert sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 53 TEUR und liegt damit im Durchschnitt der letzten neun Jahre.

Die Verbandsanlagen befinden sich technisch und funktional in gutem Zustand, der die gesetzlich geforderte Sicherheit und Qualität der Abwasserbeseitigung auch in den nächsten Jahren ausreichend gewährleistet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Die Gruppenkläranlage wurde Mitte der 90er Jahre erweitert und modernisiert. Die entsprechenden Anlagenteile haben somit ein Alter von fast 20 Jahren erreicht.

In den Folgejahren sind im Bereich der Gruppenkläranlage Investitionen in nicht unerheblicher Größenordnung erforderlich, um die gute Reinigungsleistung der Anlage sowie die Betriebssicherheit dauerhaft zu gewährleisten und auf einem dem Stand der Technik entsprechendem Standard zu halten.

In den Folgejahren sind Investitionen im Bereich der Erweiterung der Rechenanlage sowie Erneuerung der Automatisierungs- und Prozessleittechnik der Gruppenkläranlage erforderlich.

Ferner ist zur dauerhaften Sicherstellung der Stromversorgung im Sinne der Betriebssicherheit eine Optimierung der Energieversorgung zwingend geboten.
Im Zuge einer Studie wurde identifiziert, dass die Energieversorgung der Gruppenkläranlage lediglich singulär über einen Transformator und einen Einspeiseschalter in der Hauptverteilung erfolgt. Da keine Netzersatzanlage verfügbar ist, besteht für die komplette Kläranlage keinerlei Versorgungsredundanz.

Diese für Kläranlagen vergleichbarer Größenordnung nicht den allgemeinen Regeln der Technik entsprechende Situation muss zwingend verbessert und optimiert werden.

Die Erneuerungsinvestitionen werden sich durch den entsprechenden Zinsaufwand sowie die Abschreibungen auf die Verbandsumlage auswirken.

Neue gesetzliche Anforderungen an eine weitere Verbesserung der Abwassereinigung bzw. an die Schmutzfrachtenentlastung der Gewässer sind kurzfristig nicht konkret erkennbar.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	9,0	3,8
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	91,0	96,2
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	9,3	3,9
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	29,4	59,4
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	45,6	71,5

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,8	100,9
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	1,9	2,7
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn+ FK-Zinsen xx100 / Gesamtkapital	3,4	3,5
Return on Investment (ROI)	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,2	0,1

4. Mitgliedschaften in Wasser- und Bodenverbänden

4.1 Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost

Sitz:	Einhausen-Jägersburg
Anschrift:	Außerhalb 22; 64683 Einhausen-Jägersburg
Aufgabe:	Der Verband hat die Aufgabe, das für die Versorgung der Mitgliedsgemeinden erforderliche Trinkwasser zu beschaffen und an diese zu liefern sowie alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Trinkwasserversorgung der Mitgliedsgemeinden auf lange Sicht sicherzustellen.
Gründung:	1957
Stammkapital:	80.000 €
Organe des Verbandes:	**Geschäftsleitung** - Verbandsdirektor Manfred Scholz **Bezüge Geschäftsleitung** Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. **Verbandsvorstand** - Herr Dipl. Ing. Klaus Schwab, Lorsch (Verbandsvorsteher) - Herr Dipl. Ing. Markus Hirth, Einhausen (stellv. Verbandsvorsteher) - Herr Landrat Matthias Wilkes, Kreis Bergstraße - Herr Erster Stadtrat Helmut Sachwitz, Bensheim - Herr Paul Wachtel, Lorsch (bis 30.08.2011) - Herr Hans Hilsdorf, Lorsch (ab 30.08.2011) **Verbandsversammlung** - Herr Reinhard Diehl, Lorsch (bis 30.08.2011) - Herr Klaus Eberle, Lorsch (ab 30.08.2011) - Herr Ingo Bettels, Einhausen - Herr Walter Öhlenschläger, Kreis Bergstraße (bis 30.08.2011) - Herr Klaus Jäger, Kreis Bergstraße (ab 30.08.2011) - Herr Carmelo Torre, Bensheim - Herr Reiner Schneider, Zwingenberg **Sitzungsgelder Verbandsgremien** An die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Vorstandes wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von 6.750 EUR geleistet.
Beteiligungsverhältnisse:	Eine Beteiligung der Mitglieder und damit der Stadt Bensheim besteht nicht. Die Verbandsmitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Wirtschaftsführung erforderlich sind. Die stimmenmäßige Beteiligung beträgt bei einer Gesamtanzahl von 100 Stimmen 13,5 Stimmen. - Landkreis Bergstraße 24,0 Stimmen - Gemeinde Einhausen 26,0 Stimmen - Stadt Lorsch 33,5 Stimmen - Stadt Bensheim 13,5 Stimmen - Stadt Zwingenberg 3,0 Stimmen

Beteiligungen des Verbandes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim	Keine.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Wasserbeschaffungsverbandes Riedgruppe Ost zum 31.12.2011 wurde von der Firma KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Sachanlagen	15.470.433,21	15.454.054,33
Finanzanlagen	23.595,11	26.133,60
Summe Anlagevermögen	**15.494.028,32**	**15.480.187,93**
Umlaufvermögen		
Vorräte	31.870,00	31.870,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	741.218,00	682.698,98
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.631.648,07	1.138.834,49
Summe Umlaufvermögen	**2.404.736,07**	**1.853.403,47**
SUMME AKTIVA	**17.898.764,39**	**17.333.591,40**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Stammkapital	80.000,00	80.000,00
Rücklagen	5.790.000,00	5.640.000,00
Jahresüberschuss	627.733,64	487.192,57
Gewinnvortrag (abzgl. Ausschüttungen u. Zuführg. an Rücklagen)	16.849,30	29.656,73
Summe Eigenkapital	**6.514.582,94**	**6.236.849,30**
Rückstellungen	1.682.720,00	1.675.805,00
Verbindlichkeiten	9.703.461,45	9.420.937,10
SUMME PASSIVA	**17.898.764,39**	**17.333.591,40**

AKTIVA (von 17.334 TEUR um 565 TEUR auf 17.899 TEUR gestiegen)

Anlagevermögen:
(von 15.480 TEUR um 14 TEUR auf 15.494 TEUR gestiegen)
Beim Sachanlagevermögen sind Zugänge in Höhe von 889 TEUR zu verzeichnen. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Neuabteufung von vier weiteren Förderbrunnen beim Wasserwerk Jägersburg und um Neu- und Ersatzbeschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die ordentlichen Abschreibungen betrugen 872 TEUR.

Umlaufvermögen
(von 1.853 TEUR um 552 TEUR auf 2.405 TEUR gestiegen)
Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf den gestiegenen Kassenbestand zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 400 TEUR mehr an Termingeldern eingelegt. Darüber hinaus ist der Bestand an Forderungen im Vergleich zum Vorjahr um 50 TEUR gestiegen.

PASSIVA (von 17.334 TEUR um 565 TEUR auf 17.899 TEUR gestiegen

Eigenkapital:
(von 6.237 TEUR um 278 TEUR auf 6.515 TEUR gestiegen)
Das Eigenkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 350 TEUR an Verbandsmitglieder ausgekehrt und 280 TEUR den Rücklagen zugeführt. Der Gewinn des Geschäftsjahres 2011 fiel um 141 TEUR höher aus als im Jahr 2010. Dies liegt vor allem an der Stabilisierung nach den Auswirkungen des BilMoG.

Rückstellungen:
(von 1.676 TEUR um 7 TEUR auf 1.683 TEUR gestiegen)
Die Rückstellungen wurden insbesondere für Aufwendungen gebildet, die im Rahmen der vereinbarten Altersteilzeitregelungen entstehen sowie für die Körperschaftssteuer und den Solidaritätszuschlag.

Verbindlichkeiten:
(von 9.421 TEUR um 282 TEUR auf 9.703 TEUR gestiegen)
An Tilgungen für langfristige Darlehen wurden im Wirtschaftsjahr insgesamt 500 TEUR geleistet. Neue Verpflichtungen wurden in Höhe von 800 TEUR eingegangen. Dies diente zur anteiligen Finanzierung von Investitionen im Wirtschaftsjahr 2011. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 6.843 TEUR

.

Die GuV vom 01.01.2011 - 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	7.207.012,80	7.264.607,78
Sonstige betriebliche Erträge	189.952,66	220.186,27
Summe betrieblicher Erträge	**7.396.965,46**	**7.484.794,05**
Materialaufwand	-763.008,76	-649.237,71
Personalaufwand	-1.622.997,80	-1.886.926,10
Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-872.340,02	-872.502,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.846.435,33	-2.686.631,90
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-6.104.781,91**	**-6.095.298,08**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**1.292.183,55**	**1.389.495,97**
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	969,59	1.109,64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.142,51	11.081,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-464.156,95	-498.782,05
Finanzergebnis	**-450.044,85**	**-486.590,49**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**842.138,70**	**902.905,48**
Außerordentlicher Aufwand	0,00	-145.050,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-203.662,03	-259.764,68
Sonstige Steuern	-10.743,03	-10.898,23
	-214.405,06	-415.712,91
Jahresüberschuss	**627.733,64**	**487.192,57**

Die Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der Wasserabgabe an die Mitgliedsgemeinden, an die Stadt Heppenheim und an die Hessenwasser GmbH resultieren, haben sich im Geschäftsjahr 2011 von 7.265 TEUR um 58 TEUR auf 7.207 TEUR verringert. Dies ist vor allem auf den Großabnehmer Hessenwasser zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 220 TEUR auf 190 TEUR reduziert.

Beim Materialaufwand bilden die Kosten für den Bezug von Strom den größten Kostenblock.

Die Personalaufwendungen haben sich von 1.887 TEUR auf 1.623 TEUR reduziert. Bei den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Diese sind im Jahr 2011 konstant geblieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 159 TEUR gestiegen. Dies liegt insbesondere an einem erhöhten Materialverbrauch im Jahr 2011.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit hat sich von 1.389 TEUR um 97 TEUR auf 1.292 TEUR reduziert. Das Finanzergebnis gestaltet sich um 37 TEUR schlechter als im Vorjahr. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich in Folge gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verschlechtert.

Der Jahresüberschuss erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 141 TEUR auf 628 TEUR.

Lage des Verbandes:

Der Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost hat zwei Versorgungsbereiche. Der Versorgungsbereich 1 beliefert die Mitgliedsgemeinden (Stadt Bensheim, Gemeinde Einhausen, Stadt Lorsch und Stadt Zwingenberg) auf Grundlage der Verbandssatzung mit Trinkwasser. Seit September 2006 wird auch die Stadt Heppenheim vom Wasserbeschaffungsverband beliefert. Im Versorgungsbereich 2 wird aufgrund eines langfristigen Liefervertrages die Hessenwasser GmbH beliefert. Um die Lieferverpflichtungen zu erfüllen, betreibt der Verband zwei Wasserwerke (Feuersteinberg und Jägersburg).

Der Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost hat im Wirtschaftsjahr 2011 insgesamt etwa 17.837.011 m^3 Trinkwasser an seine Verbandsmitglieder und Kunden geliefert. Auf den Versorgungsbereich 1 (Verbandsmitglieder) entfallen 3.258.635 m^3, auf den Versorgungsbereich 2 (Vertragskunden) 14.027.833 m^3, auf sonstige Kunden 550.543 m^3. Bei dem gelieferten Wasser handelt es sich ausschließlich um Grundwasser aus den beiden Verbandswasserwerken Feuersteinberg und Jägersburg.

Die Grundwasserbestände im Einflussbereich des Verbandes haben sich im Jahr 2011 nur wenig verändert und liegen rund 8 cm unter dem Niveau des Vorjahres. Sie liegen im Mittel rund 217 cm über den Tiefständen der Trockenperiode Anfang der 90er Jahre. Die vorgegebenen Pegelstände konnten im Jahr 2011 jederzeit eingehalten werden.

Der Verband verfügt über Förderrechte in Höhe von insgesamt 19.650.000 m^3 pro Jahr, die zur Erfüllung der bestehenden Lieferverpflichtungen ausgereicht haben.

Die Wasserlieferungen an die Verbandsgemeinden im lokalen Versorgungsbereich erfolgten in 2011 unverändert im Vergleich zum Vorjahr zu einem Tarif von 0,48 EUR/m^3. Im regionalen Versorgungsbereich und bei der „Wasserabgabe an Sonstige“ im lokalen Versorgungsbereich gibt es keine Tarife, sondern eine vertragliche Vereinbarung, wonach vom Großabnehmer Hessenwasser die betriebsnotwendigen Kosten, unter Saldierung der sonstigen Erträge und zuzüglich eines Gewinnaufschlages, getragen werden.

Von der Wasserabgabe an die Verbandsmitglieder in Höhe von 3.258.635 m^3, wurden aus dem Werk Feuersteinberg 1.110.885 m^3 geliefert und 2.147.750 m^3 aus dem Werk Jägersburg bezogen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Aufgrund der konstanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist auch für das Wirtschaftsjahr 2012 weitestgehend ein Jahresgewinn in der Größenordnung des Jahres 2011 zu erwarten. Insgesamt ist festzustellen, dass der Verband wirtschaftlich mittel- und langfristig sehr gut aufgestellt ist.

Die öffentliche Diskussion über eine mögliche Liberalisierung der Wasserversorgung ging im Berichtsjahr weiter, ohne dass konkrete Ergebnisse erkennbar sind. Neben der breiten Ablehnung auf nationaler Ebene lassen auch die Entwicklungen im EU-Bereich die Wahrscheinlichkeit einer Liberalisierung für den Endkundenbereich in weite Ferne rücken.

Vor diesem Hintergrund ist die von den Verbandsgremien getroffene Entscheidung, die Eigenständigkeit des Verbandes beizubehalten, um die weitere Entwicklung der Wasserwirtschaft in Deutschland abzuwarten, nach wie vor sinnvoll und zweckmäßig.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	36,4	36,0
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	63,6	64,0
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	42,1	40,3
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	188,5	131,0
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	274,1	209,6

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	9,6	7,8
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	6,1	5,7
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	8,7	6,1
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	3,5	2,8
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	109,3	109,2

4.2 Gewässerverband Bergstraße

Sitz:	Lorsch
Anschrift:	An der Weschnitz 1; 64653 Lorsch
Aufgabe:	Der Verband hat die Aufgabe, die Gewässer im Verbandsgebiet zu unterhalten bzw. im Rahmen der Unterhaltung auszubauen, Renaturierungen an den Verbandsgewässern zu planen und durchzuführen. Er hat Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Verbandsgebiet zu planen und durchzuführen, Hochwasserrückhaltebecken zu erstellen und zu bearbeiten.
Gründung:	2001
Stammkapital:	Der Wasserverband ist umlagenfinanziert.
Organe des Verbandes:	**Verbandsvorsteher** - Herr Erster Kreisbeigeordneter Thomas Metz bis 08.12.2011 - Herr Kreisbeigeordneter Matthias Schimpf ab 08.12.2011 **Stellvertreter** - Herr Erster Stadtrat Helmut Sachwitz **Geschäftsführer** - Herr Dipl.-Ing. Ulrich Androsch **Mitglieder** - Kreis Bergstraße - Alsbach-Hähnlein - Bensheim - Biblis - Birkenau - Bürstadt - Einhausen - Fürth - Gernsheim - Groß-Rohrheim - Heppenheim - Lampertheim - Lautertal - Lindenfels - Lorsch - Mörlenbach - Rimbach - Viernheim - Zwingenberg
Beteiligungen des Verbandes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim	Im abgelaufenen Jahr wurden Verbandsbeiträge in Höhe von 148 TEUR an den Gewässerverband gezahlt. In der Haushaltsplanung 2012 ist ein Beitrag von 160 TEUR geplant.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Gewässerverband Bergstraße

Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Gewässerverbands Bergstraße zum 31.12.2011 wurde vom Revisionsamt des Kreises Bergstraße geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.639,73	98,67
Sachanlagen	5.578.120,25	5.501.050,21
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**5.618.759,98**	**5.501.148,88**
Umlaufvermögen		
Vorräte	11.478,56	9.130,90
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	445,02	26,07
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	608.068,99	934.824,54
Summe Umlaufvermögen	**619.992,57**	**943.981,51**
SUMME AKTIVA	**6.238.752,55**	**6.445.130,39**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Nettoposition	1.727.035,07	1.727.034,07
Rücklagen und Sonderrücklagen	392.899,08	0,00
Ergebnisverwendung	75.762,14	392.899,08
Summe Eigenkapital	**2.195.696,29**	**2.119.933,15**
Sonderposten	3.277.680,54	3.455.701,85
Rückstellungen	162.590,06	277.198,27
Verbindlichkeiten	602.785,66	592.297,12
SUMME PASSIVA	**6.238.752,55**	**6.445.130,39**

AKTIVA (von 6.445 TEUR um 206 TEUR auf 6.239 TEUR gesunken)

Anlagevermögen:
(von 5.501 TEUR um 118 TEUR auf 5.619 TEUR gestiegen)
Die Veränderung des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf einen geleisteten Investitionszuschuss an die Stadt Lorsch für eine Renaturierungsmaßnahme an der Weschnitz zurückzuführen. Eine hierfür erhaltene Landeszuweisung wurde entsprechend weitergeleitet.

Umlaufvermögen:
(von 944 TEUR um 324 TEUR auf 620 TEUR gesunken)
Hauptverantwortlich für den Rückgang ist der gesunkene Kassenbestand.

PASSIVA (von 6.445 TEUR um 206 TEUR auf 6.239 TEUR gesunken

Eigenkapital:
(von 2.120 TEUR um 77 TEUR auf 2.197 TEUR gestiegen)
Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 75.762,14 EUR trägt zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei.

Rückstellungen:
(von 277 TEUR um 114 TEUR auf 163 TEUR gesunken)
Die Rückstellung der Altersteilzeit hat sich durch entsprechende Inanspruchnahme verändert.

Verbindlichkeiten:
(von 592 TEUR um 11 TEUR auf 603 TEUR gestiegen)

Die Ergebnisrechnung vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.628,18	18.173,87
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	270,00	0,00
Kostenersatzleistungen und –erstattungen	15.077,69	15.957,69
Erträge aus Umlagen	1.079.000,00	1.079.000,00
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	97.000,00	101.940,82
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	247.595,00	177.450,92
Sonstige ordentliche Erträge	1.531,55	670,98
Summe der ordentlichen Erträge	**1.459.102,42**	**1.393.194,28**
Personalaufwendungen	-429.428,05	-399.936,07
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-530.951,33	-447.042,88
Abschreibungen	-410.068,20	-291.729,02
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.827,81	-2.848,71
Summe der ordentlichen Aufwendungen	**-1.373.275,39**	**-1.141.556,68**
Verwaltungsergebnis	**85.827,03**	**251.637,60**
Finanzerträge	6.192,33	5.369,18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.396,89	0,00
Finanzergebnis	**-9.204,56**	**5.369,18**
Ordentliches Ergebnis	**76.622,47**	**257.006,78**
Außerordentliche Erträge	660,67	200,00
Außerordentliche Aufwendungen	-1.521,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-860,33	200,00
Jahresergebnis	**75.762,14**	**257.206,78**

Als wesentliche Erträge sind die Umlagen der Mitgliedskommunen in Höhe von 1.079 TEUR sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit 248 TEUR zu nennen.

Die größten Positionen bei den Aufwendungen stellen die Personalaufwendungen (429 TEUR), die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (531 TEUR) sowie die Abschreibungen (410 TEUR) dar.

Bei den Sach- und Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Fremdvergabe bei Arbeiten für die Gewässerunterhaltung.

Insgesamt schließt die Gesamtergebnisrechnung mit einem Überschuss in Höhe von 75.762,14 EUR ab. Davon entfallen 76.622,47 EUR auf das ordentliche Ergebnis und -860,33 EUR auf das außerordentliche Ergebnis.

Lage des Verbandes:

Im Jahr 2011 erbrachte der Verband die jährlichen Unterhaltungsmaßnahmen von Gewässern und Bauwerken, einschließlich Unterhaltungsarbeiten für Dritte (z.B. Bahn, KMB, etc.) im üblichen Umfang und vertraglich geregeltem Rahmen, ohne außerordentliche Ereignisse. Das Hochwasserrückhaltebecken Fürth-Steinbach ist in der Anlagenbuchhaltung aktiviert worden.

Der Gewässerverband Bergstraße hat im Auftrag der Stadt Lorsch die Baumaßnahme „Fischaufstieg“ Polder Lorsch durchgeführt. Die Maßnahme wurde vom Land gefördert.

Die Umlagebeträge der Mitgliedskommunen blieben 2011 im achten Jahr unverändert.

Ausblick auf das Haushaltsjahr 2012:

Für die zukünftigen Aufgaben stehen bei der Sicherstellung des Hochwasserschutzes der bestehenden Anlagen, aber auch bei der Gewässerentwicklung, umfangreiche und kostenintensive Aufgaben an.

Erste Maßnahmen werden derzeit planerisch eingeleitet, parallel dazu wird auch die Diskussion über die Finanzierung und Finanzierungsmöglichkeiten ein wichtiger Punkt in der Kommunikation mit den Mitgliedskommunen sein.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	35,2	32,9
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	64,8	67,1
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	39,1	38,5
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	803,5	945,5
Liquidität 2. Grades in %	(liquide Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	804,4	945,5

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	3,5	12,1
Gesamtkapitalrentabilität in %	(Gewinn + FK - Zinsen) x 100 / Gesamtkapital	1,5	4,0
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	5,2	18,5
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,2	4,0
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	105,5	122,5

5. Beteiligungen an Eigenbetrieben

STADT BENSHEIM

KINDER BETREUUNG BENSHEIM

begleiten • fördern • entwickeln

MUSEUM
GALERIEN
PARKTHEATER
VOLKSHOCHSCHULE
STADTBIBLIOTHEK
MUSIKSCHULE
EVENTS

STADTKULTUR BENSHEIM

KINDER BETREUUNG BENSHEIM

begleiten · fördern · entwickeln

5.1 Eigenbetrieb Kinderbetreuung Bensheim

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Darmstädter Straße 52; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Der Zweck des Eigenbetriebes ist die , Bildung und Betreuung von Kindern (gem. § 22 Abs. 3 SGB VIII) durch Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen. Dazu gehört insbesondere: • Planung und Organisation der Kinderbetreuung • Bereitstellung von Krippen-, Kindergarten-, Hort- und Grundschulbetreuungsplätzen • Bereitstellung und Unterhaltung von Gebäuden/ Räumen und Außenanlagen • Förderung der Tagespflege • Kooperationspartner der konfessionellen und freien Träger
Gründung:	01.01.2011
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Organe des Eigenbetriebes:	**Betriebsleitung** - Herr Armin Zeißler Die Angabe der Vergütung für die Betriebsleitung unterbleibt gemäß §286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB. **Betriebskommission** - Herr Bürgermeister Thorsten Herrmann (Vorsitzender - Herr Stadtrat Matthias Schimpf - Herr Stadtrat Oliver Roeder (ab 01.06.2011) - Frau Carola Heimann (bis 31.05.2011) - Frau Ingrid Schich-Kiefer - Frau Monika Landau - Herr Marco Weißmüller - Herr Dr. Wolfgang Johannsen (ab 01.06.2011) - Herr Kurt Manich - Frau Hille Krämer (bis 31.05.2011) - Herr Teja Fuchs (bis 31.05.2011) - Herr Thomas Jäger (ab 01.06.2011) - Frau Christine Klein - Herr Franz Apfel (ab 01.06.2011) - Herr Peter Leisemann - Frau Ulricke Seifert - Herr Otto Weber (bis 31.05.2011) - Frau Renate Braun (ab 01.06.2011) - Frau Irmgard Schatz - Frau Doris Bodemann - Frau Sabine Riede
Bezüge der Betriebskommission:	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1 TEUR an Sitzungsgeldern ausgezahlt.
Beteiligungsverhältnisse:	Der Eigenbetrieb wird als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Wirtschaftlich ist der Eigenbetrieb selbstständig.

Beteiligungen des Eigenbetriebes:	Der Eigenbetrieb Kinderbetreuung ist zu 62,06 % an der GGEW Ag Bergstraße beteiligt. Der Anteil ist mit einem Wert in Höhe von 33.408 TEUR bilanziert.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Der Eigenbetrieb Kinderbetreuung ist Dienstleister der Stadt Bensheim, für die ihm übertragenen Aufgaben erhält er ein Dienstleitungsentgelt in Höhe des entstandenen Verlustes. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2011 4.938 TEUR
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Eigenbetriebes
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO:	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Bauhof Service Bensheim zum 31.12.2011 wurde von der Firma Schüllermann und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	930.639,00	
Sachanlagen	7.813.943,43	
Finanzanlagen	33.407.637,80	
Summe Anlagevermögen	**42.152.220,23**	
Umlaufvermögen		
Vorräte	0,00	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.588.672,93	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	100.081,89	
Summe Umlaufvermögen	**3.688.754,82**	
Rechnungsabgrenzungsposten	101.528,49	
SUMME AKTIVA	**45.942.503,54**	

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Stammkapital	1.000.000,00	
Rücklagen	36.523.190,86	
Bilanzgewinn	0,00	
Summe Eigenkapital	**37.523.190,86**	
Sonderposten	3.161.788,75	
Rückstellungen	388.493,44	
Verbindlichkeiten	4.869.030,49	
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	
SUMME PASSIVA	**45.942.503,54**	

AKTIVA (45.942.503,54 EUR)

Anlagevermögen:
(42.152 TEUR)

Zum Anlagevermögen zählen die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen inkl. Ausstattung, geleistete Investitionszuschüsse an Kinderbetreuungseinrichtungen in freier Trägerschaft sowie die Beteiligung an der GGEW Bergstraße AG.

Umlaufvermögen:
(3.689 TEUR)

Das Umlaufvermögen des Eigenbetriebs besteht aus vie Positionen. Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber der Stadt Bensheim, Forderungen gegenüber dem Land aus Darlehen des Sonderkonjunkturprogramms und dem Bestand an flüssigen Mitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten:
(102 TEUR)

Hierin sind die Sonderposten und Ansparraten für das Investitionsfonddarlehen und die im Voraus geleisteten Beamtenvergütungen für Januar 2012 enthalten.

PASSIVA (45.942.503,54 EUR)

Eigenkapital:
(37.523 TEUR)

Das außergewöhnlich hohe Eigenkapital resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Beteiligung an der GGEW Bergstraße AG.

Sonderposten
(3.162 TEUR)

Der wesentliche Teil des Sammelpostens entfällt auf einen Sonderposten zum Darlehen des Sonderkonjunkturprogramms.

Rückstellungen:
(388 TEUR)

Der Großteil entfällt auf personenbezogene Rückstellungen. Diese betreffen Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub/ Überstunden und die leistungsorientierte Bezahlung.

Verbindlichkeiten:
(4.869 TEUR)

In den Verbindlichkeiten sind folgende Positionen enthalten:

- Gegenüber Kreditinstituten
- Aus Lieferung und Leistung
- Gegenüber der Stadt Bensheim
- Sonstige

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	624.456,44	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	
Sonstige betriebliche Erträge	6.473.147,11	
Summe betrieblicher Erträge	**7.097.603,55**	
Materialaufwand	-369.481,94	
Personalaufwand	-2.967.926,32	
Abschreibung auf Sachanlagen	-346.797,93	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.849.619,21	
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-8.533.825,40**	
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**-1.436.221,85**	
Erträge aus Beteiligungen	1.578.909,00	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.642,92	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149.815,17	
Finanzergebnis	**1.433.736,75**	
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-2.485,10**	
Außerordentliche Erträge	1.592.485,10	
Außerordentliche Aufwendungen	-1.590.000,00	
Außerordentliches Ergebnis	**2.485,10**	
Sonstige Steuern	0,00	
Jahresgewinn	**0,00**	

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Benutzungsgebühren und Verpflegungsentgelten zusammen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen das Dienstleistungsentgelt der Stadt Bensheim (4.938 TEUR) und Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (959 TEUR) enthalten. Darüber hinaus konnten Finanzerträge in beträchtlichem Umfang generiert werden. Hier ist insbesondere die Dividende der GGEW Bergstraße Ag zu nennen.

In den Aufwendungen bilden die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die größten Positionen. Im Vergleich zum Planansatz konnte im Bereich Personal eine Einsparung in Höhe von 519 TEUR erzielt werden. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger den größten Block (3.844 TEUR).

Im Gesamtergebnis konnte der geplante Verlustausgleich um 879 TEUR auf 4.938 TEUR reduziert werden.

Lage des Eigenbetriebes:

Durch den demographischen Wandel kommt es insbesondere in den Bensheimer Stadtteilen vor, dass Einrichtungen nicht voll ausgelastet sind. Außerdem ist eine stetige Nachfrage von Ganztagesplätzen zu verzeichnen.
Dem Eigenbetrieb war es möglich, durch Erweiterung von Essensplätzen und Öffnungszeiten oder durch Umstrukturierungen in vorhandenen Einrichtungen das Angebot an Betreuungsplätzen schnell und flexibel bedarfsgerecht erweitern bzw. anzupassen. Somit ist eine Auslastung der Einrichtungen gegeben.

Der Fachkräftemangel ist in den Kinderbetreuungseinrichtungen deutlich spürbar. Ein besonderes Problem besteht bei der Einstellung von Teilzeitkräften mit wenig Stunden, Einsatz am Nachmittag und bei befristeten Arbeitsverträgen.

Insgesamt konnte der Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2011 den Verlustausgleich um 879 TEUR im Vergleich zum Planansatz reduzieren. Die Einsparung wurde zum Jahresende an die Stadt Bensheim abgeführt. Die Liquidität des Eigenbetriebs war über das gesamte Jahr hinweg gewährleistet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011:

Bis zum Jahr 2013 soll die Betreuungsquote von unter Dreijährigen von mindestens 35 % erreicht werden. Durch den Aus- und Umbau der Kinderbetreuungseinrichtungen Gronau und Hochstädten sowie den Neubau der Kita Gartenstraße im Wirtschaftsjahr 2011ergibt sich zum 31.12.2011 eine Betreuungsquote von 20,5 %.

Im folgenden Wirtschaftsjahr 2012 ist geplant, durch den Aus- oder Umbau in den Kitas St. Albertus, Im Lerchengrund und Zell weitere U3-Plätze zu schaffen. In den Jahren 2013 und 2014 sind weitere Projekte in den Kitas St. Michael, Liebfrauen, Schönberg, Kappesgärten, Effax, der Kita Fuldastraße sowie der Neubau der Krippe im Stubenwald und der Umbau von Räumen im HGH zu einer Krippe geplant.

Der Rechtsanspruch für unter Dreijährige ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 kann aufgrund genannter Planungen voraussichtlich erfüllt werden.

Der Zuschussbedarf im Jahr 2012 wird mit 4.614 TEUR geplant und für das Jahr 2013 wird bisher mit 6.904 TEUR gerechnet.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	81,7	
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	18,3	
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	89,0	
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	6,7	
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	98,8	

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn + FK.zinsen x 100 / Gesamtkapital	0,3	
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	0,0	
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	0,0	
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,0	

MUSEUM
GALERIEN
PARKTHEATER
VOLKSHOCHSCHULE
STADTBIBLIOTHEK
MUSIKSCHULE
EVENTS

STADTKULTUR BENSHEIM

5.2 Eigenbetrieb Stadtkultur Bensheim

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Hauptstraße 39; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Zweck des Eigenbetriebes ist es, den Betrieb der städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen durchzuführen. Dazu gehören insbesondere: • der Betrieb des Theaters • der Betrieb der Volkshochschule • der Betrieb des Museums sowie • der Betrieb der Stadtbibliothek und • der Betrieb der Musikschule einschließlich der Durchführung der gesamten Kulturarbeit und des Veranstaltungsmanagements.
Gründung:	01.01.2010
Stammkapital:	100.000 €
Organe des Eigenbetriebes:	**Betriebsleitung** Herr Thomas Herborn Die Angabe der Vergütung für die Betriebsleitung unterbleibt gemäß §286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB. **Betriebskommission** - Herr Bürgermeister Herrmann (Vorsitzender) - Herr Stadtrat Adil Oyan - Herr Hans Seibert - Herr Thomas Jäger - Frau Marianne Mauch - Herr Moritz Müller - Frau Monika Landau - Frau Angela Manteuffel - Frau Ingrid Schich-Kiefer - Herr Marco Weißmüller - Herr Joachim Uhde - Herr Dr. Hans-Peter Zimmermann - Frau Ulricke Seifert - Herr Martina Filbert - Herr Heinz-Jürgen Schocke - Frau Hille Krämer - Herr Bernhard Stenger
Bezüge der Betriebskommission:	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1 TEUR an Sitzungsgeldern ausgezahlt.
Beteiligungsverhältnisse:	Der Eigenbetrieb wird als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Wirtschaftlich ist der Eigenbetrieb selbstständig.
Beteiligungen des Eigenbetriebes:	Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Verbänden.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.

Eigenbetrieb Stadtkultur Bensheim

Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Der Eigenbetrieb Stadtkultur ist Dienstleister der Stadt Bensheim, für die ihm übertragenen Aufgaben erhält er ein Dienstleitungsentgelt in Höhe des entstehenden Verlustes. Dieser betrug im Geschäftsjahr 2011 2.316 TEUR
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Eigenbetriebes
Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO:	Der Eigenbetrieb Stadtkultur ist gemäß § 121 Abs. 2 HGO kein wirtschaftliches Unternehmen und unterliegt daher nicht den Regelungen des § 121 Abs. 1 HGO.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtkultur zum 31.12.2011 wurde von der Firma Schüllermann und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.772,00	5.907,00
Sachanlagen	1.012.706,00	1.039.667,00
Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**1.020.478,00**	**1.045.574,00**
Umlaufvermögen		
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	290.181,68	245.640,06
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	122.503,87	449,546,99
Summe Umlaufvermögen	**412.685,55**	**695.187,05**
Rechnungsabgrenzungsposten	55.439,91	59.458,22
SUMME AKTIVA	**1.488.603,46**	**1.800.219,27**

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Stammkapital	100.000,00	100.000,00
Rücklagen	344.840,94	344.840,94
Bilanzgewinn	25.096,00	0,00
Summe Eigenkapital	**469.936,94**	**444.840,94**
Sonderposten mit Rücklagenanteil	234.344,00	246.843,00
Rückstellungen	198.409,64	210.373,01
Verbindlichkeiten	451.489,97	767.997,28
Rechnungsabgrenzungsposten	134.422,91	130.165,04
SUMME PASSIVA	**1.488.603,46**	**1.800.219,27**

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die Sachanlagen betreffen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten. Den größten Anteil an dieser Position hat das Grundstück sowie das zugehörige Gebäude des Museums.

Umlaufvermögen:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus:

- Forderungen aus Musikschulgebühren und
- Forderungen gegenüber der Stadt Bensheim

zusammen.

Der Kassenbestand zum 31.12.2011 betrug 123 TEUR.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten u.a. in Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme gezahlte Ansparraten für die Investitionsfondsdarlehen Abt. B des Landes Hessen. Darüber hinaus sind hier die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen für Januar 2012 berücksichtigt.

PASSIVA

Eigenkapital:

Das ausgewiesene Stammkapital entspricht der Satzung des Eigenbetriebes. Die Rücklage ist die allgemeine Rücklage. Der gebildete Bilanzgewinn dient der Substanzerhaltung, da die Abschreibungen nicht in vollem Maße hierfür verwendet wurden.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen bestehen aus Überstunden, Urlaub, Altersteilzeit, Berufsgenossenschaft, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Abschlusskosten und Leistungsentgelt TVöD.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Kredite in Anspruch genommen.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die jahresübergreifenden Einnahmen aus der Volkshochschule, des Theaters sowie der Musikschule.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	660.982,71	658.813,06
Sonstige betriebliche Erträge	2.549.951,58	2.311.844,34
Summe betrieblicher Erträge	**3.210.934,29**	**2.970.657,40**
Materialaufwand	-474.508,87	-435.191,70
Personalaufwand	-1366.645,26	-1.302.252,06
Abschreibung auf Sachanlagen	-108.133,45	-91.851,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.223.420,88	-1.133.072,63
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-3.172.708,46**	**-2.962.368,04**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**38.225,83**	**8.289,36**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.045,88	1.540,09
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.130,68	-10.956,72
Finanzergebnis	**-8.084,80**	**-9.416,63**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**30.141,03**	**-1.127,27**
Außerordentliche Erträge	0,00	1.326,40
Außerordentliche Aufwendungen	4.845,90	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**4.845,90**	**1.326,40**
Sonstige Steuern	-199,13	-199,13
Jahresgewinn	**25.096,00**	**0,00**

Der Eigenbetrieb schließt zweites erstes Wirtschaftsjahr mit einem Jahresergebnis in Höhe von 25 TEUR ab. Der im Wirtschaftsplan geplante Verlustausgleich der Stadt Bensheim konnte von 2.462 TEUR um 146 TEUR auf 2.316 TEUR gesenkt werden. Auch das zweite Geschäftsjahr des Eigenbetriebes kann damit als recht erfolgreich bezeichnet werden.

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Eintrittsgeldern (82 TEUR), Mieterträgen (32 TEUR), Benutzungsgebühren (519 TEUR) und sonstigen Umsatzerlösen (9 TEUR) zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vom unterjährig gezahlten Verlustausgleich der Stadt Bensheim geprägt.

Die betrieblichen Aufwendungen unterteilen sich in Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.
Im Materialaufwand stellen die Dozentenhonorare und die Instandhaltungskosten für Gebäude die größten Positionen dar. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit den Gebäudemieten und der Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt Bensheim die größten Kostenfaktoren benannt.

Lage des Eigenbetriebes:

Auch das zweite Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes Stadtkultur Bensheim lief sehr zufrieden stellend. Mit der Einführung des Eigenbetriebs konnte von Seiten der Mitarbeiter ein hoher Identifikationsgrad mit dem Arbeitgeberbetrieb erreicht werden. Dank des regelmäßigen Informationsaustausch aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den verschiedenen Einrichtungen und Bereichen entstehen eine Reihe von Synergien, die den Eigenbetrieb als Ganzes nach vorne bringen und die Leistungsdichte erhöhen.

Die Stadtbibliothek hat durch die neuen Räumlichkeiten deutlich an Attraktivität gewonnen. Dies wird vor allem an folgenden Zahlen deutlich:

- Steigerung der Besucherzahlen um 20,7%
- Steigerung der aktiven Leser um 19,7%
- Steigerung der Ausleihen um 20,5%

Auch das Parktheater hat eine positive Entwicklung der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der verkauften Schnupperabonnements hat sich um 64 % erhöht. Insgesamt konnten im Jahr 2011 700 Abo´s verkauft werden, dies entspricht der höchsten Verkaufszahl seit Renovierung des Parktheaters 1998/1999.

Die Gertrud Eysoldt-Ring-Verleihung als kulturelles Aushängeschild der Stadt Bensheim wurde im 25. Jubiläumsjahr 2011 erfolgreich über die Bühne gebracht. Auch die „Woche junger Schauspieler“ war im Kulturkalender der Stadt Bensheim ein Höhepunkt im Jahr 2010.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Auch 2011 soll der erfolgreich eingeschlagene Weg fortgeführt werden. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche soll weiter intensiviert werden, um auch in Zukunft eine von der Bevölkerung gut angenommene Kulturarbeit in Bensheim zu leisten.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	31,6	24,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	68,4	75,3
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	46,1	42,6
Liquidität 1. Grades in %	liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	39,8	79,6
Liquidität 2. Grades in %	(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	133,9	123,1

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn + FK.zinsen x 100 / Gesamtkapital	2,4	0,6
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	3,8	0,0
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,7	0,0
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	100,9	100,0

6. sonstige Informationen zu bedeutenden Institutionen, Betrieben und Gesellschaften im kommunalen Wirkungskreis

6.1 Sparkasse Bensheim

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Bahnhofstraße 30/32; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Die Sparkasse hat die Aufgabe, als ein dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung. Die Geschäfte werden nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
Gründung:	1830
Handelsregister:	Amtsgericht Darmstadt HRA 23222
Organe des Unternehmens:	**Vorstand**

Vorsitzender:
- Herr Dr. Eric Tjarks (Vorsitzender des Vorstands)

stellvertr. Vorsitzende/r:
- Herr Manfred Vögtlin (Vorstand)
- Frau Birgit Kissel (stellv. Vorstandsmitglied)

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 525 TEUR. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen 46 TEUR.

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
- Herr Thorsten Herrmann (Bürgermeister)

stellvertr. Vorsitzender:
- Herr Klaus Jäger (Bürgermeister)
  bis 27.08.2011
- Herr Christian Schönung (Bürgermeister)
  ab 28.08.2011

weitere Mitglieder:
- Willy Arndt (Kreishandwerksmeister)
- Frau Imke Blank (Vorsitz. Pers.rat Spk. Bshm.)
- Herr Achim Böhm (Sparkassenangestellter)
  ab 28.08.2011
- Herr Philipp Bohrer (Bürgermeister)
- Herr Michael Eichhorn (Bankkaufmann)
- Herr. Dr. Holger Habich (Bürgermeister)
  ab 28.08.2011
- Herr Winfried Horn (Steuerberater)
- Herr Jürgen Kaltwasser (Bürgermeister)
- Herr Dieter Kullak (Bürgermeister)
  bis 27.08.2011
- Herr Heinrich Ludwig (Technischer Angestellter i.R.)
  bis 27.08.2011
- Frau Christiane Ludwig-Paul (Dipl. Betriebswirtin)
  ab 28.08.2011
- Herr Dr. Dirk Mahler (Justiziar)
- Frau Dunjar Marquardt (Bankkauffrau)

	- Herr Walter Rausch	(Sparkassenangestellter)
	- Herr Oliver Roeder	(Dipl.-Betriebswirt)
	- Herr Bernd Weßner bis 27.08.2011	(Bankkaufmann)

Beteiligungsverhältnisse:	Ein direktes Beteiligungsverhältnis besteht nicht. Die Stadt Bensheim ist Mitglied des Sparkassenzweckverbandes, der wiederum Träger der Sparkasse Bensheim ist. Die Stadt Bensheim ist als Kommune mit 53,5 % an der Gewährträgerhaftung beteiligt. Aufgrund der Anpassungen des Sparkassenrechts gilt die Gewährträgerhaftung nur noch für Verbindlichkeiten, die vor dem 18. Juli 2001 eingegangen wurden und die zwischen dem 18. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit maximal bis zum 31.12.2015 reicht. Für Verbindlichkeiten, die nach dem 18. Juli 2005 entstanden sind, besteht keine Gewährträgerhaftung seitens der Kommunen mehr.
Beteiligungen des Unternehmens:	Die Sparkasse Bensheim hielt im Geschäftsjahr 2008 eine Beteiligung von 13,93 % an der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushalts-wirtschaft der Stadt Bensheim:	Auswirkungen durch die beschriebene Gewährträgerhaftung sind möglich, aber derzeit nicht absehbar.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Als zukunftsorientierte und regional verbundene Sparkasse sorgt sie für die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen für die Bevölkerung, Wirtschaft und Kommunen. Durch die Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird zudem der Wirtschaftsstandort gestärkt.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss der Sparkasse Bensheim zum 31.12.2011 wurde von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtjahr 2011	Vorjahr 2010
Umlaufvermögen		
Barreserve	24.787.365,65	24.296.227,29
Forderungen an Kreditinstitute	327.508.653,63	320.818.174,10
Forderungen an Kunden	911.607.978,29	843.489.762,11
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	458.202.207,42	434.536.423,23
Summe Umlaufvermögen	**1.722.106.204,99**	**1.623.140.586,73**
Anlagevermögen		
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	6.581.448,80	3.551.138,38
Beteiligungen	12.067.202,48	13.076.992,15
Treuhandvermögen	22.616,76	25.991,26
Immaterielle Anlagewerte	50.464,35	43.548,00
Sachanlagen	25.326.394,87	25.928.197,35
Sonstige Vermögensstände	5.516.944,19	5.526.915,90
Summe Anlagevermögen	**49.565.071,45**	**48.152.783,04**
Rechnungsabgrenzungsposten	373.025,50	492.461,87
SUMME AKTIVA	**1.772.044.301,94**	**1.671.785.831,64**

PASSIVA	Berichtjahr 2011	Vorjahr 2010
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	341.472.292,41	330.917.196,58
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.212.811.242,84	1.158.461.618,86
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.823.307,75	43.218.602,77
Treuhandverbindlichkeiten	22.616,76	25.991,26
Sonstige Verbindlichkeiten	2.790.995,04	2.365.573,92
Summe Verbindlichkeiten	**1.598.920.454,80**	**1.534.988.983,39**
Rechnungsabgrenzungsposten	611.925,15	678.989,53
Rückstellungen	16.683.551,09	19.943.055,74
Nachrangige Verbindlichkeiten	15.751.162,29	15.864.676,98
Fonds für allgemeine Bankrisiken	34.900.000,00	0
Eigenkapital	105.177.208,61	100.310.126,00
SUMME PASSIVA	**1.772.044.301,94**	**1.671.785.831,64**

Die wesentlichen Vermögenspositionen stellen die Forderungen an Kunden mit einem Anteil von 51,4 % sowie der Bestand an Wertpapieren der Sparkasse mit einem Anteil von 25,9 % der Bilanzsumme dar.

Die Mittelherkunft der Passivseite ergibt sich zu 71,7 % aus Kundeneinlagen (inkl. verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten) und zu 19,3 % aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Zinserträge	71.091.731,38	73.022.263,20
Zinsaufwendungen	-32.893.840,23	-34.408.171,55
Laufende Erträge	695.473,44	279.095,30
Provisionserträge	8.429.160,21	8.445.359,05
Provisionsaufwendungen	-557.611,63	-532.601,29
Sonstige betriebliche Erträge	3.052.353,22	1.989.408,29
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
Summe betrieblicher Erträge	**49.817.266,39**	**48.795.353,00**
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-25.668.322,41	-24.694.953,13
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.919.137,70	-1.984.831,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.412.279,86	-1.286.709,86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-9.802.562,87
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	27.512.460,43	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-2.448.498,72	0,00
Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-34.900.000,00	
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-38.835.778,26**	**-37.769.057,68**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**10.981.488,13**	**10.885.478,50**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.113.050,40	5.367.165,00
Sonstige Steuern	1.355,12	51.633,78
Jahresüberschuss	**4.867.082,61**	**4.874.331,72**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**0,00**	**0,00**
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	**0,00**	**0,00**
Einstellungen in Gewinnrücklagen	**0,00**	**0,00**
Bilanzgewinn	**4.867.082,61**	**4.874.331,72**

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 48.795 TEUR auf 49.817 TEUR.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 37.769 TEUR auf 38.835 TEUR, was vor allem auf erhöhte Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen zurückzuführen ist.

Insgesamt hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 96 TEUR auf 10.981 TEUR erhöht.

Der Bilanzgewinn beträgt 7 TEUR weniger als im Vorjahr, nämlich 4.867 TEUR.

Lage des Unternehmens:

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft sowie anhaltend niedrige Zinsen haben in 2011 die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Bensheim positiv Beeinflusst. Die Sparkasse Bensheim konnte im Jahr 2011 erneut ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Die geschäftliche Entwicklung war vor allem durch eine positive Bestandsveränderung bei den Sichteinlagen/Tagesgelder und Spareinlagen sowie eine Ausweitung der Forderungen an Kunden geprägt.

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2011 um 100,2 Millionen Euro oder um 6,0% auf 1.772,0 Millionen Euro. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um 94,8 Millionen Euro auf 1.813,8 Millionen Euro. Rund ein Viertel des Bilanzsummenwachstum resultiert hierbei aus der Auflösung von Vorsorgereserven i.S.v. § 340f HGB und der gleichzeitigen Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB. Von der Auflösung war die Position Forderungen an Kunden betroffen. Die Eigenanlagen in Wertpapieren nahmen um 26,7 Millionen Euro auf 464,8 Millionen Euro zu, gleichzeitig erhöhten sich auch die Forderungen an Kreditinstitute um 6,69 Millionen Euro auf 327,5 Millionen Euro.

Die Ertragslage hat sich insgesamt weit positiver entwickelt als erwartet. Grund hierfür ist vor allem die die anhaltende Seitwärtsbewegung der Zinsen auf historisch niedrigem Niveau, bedingt durch den expansiven Kurs in der Geldpolitik der EZB im Zuge der Euro-Staatsschuldenkrise. Der prognostizierte leichte Anstieg der Renditen in allen Laufzeiten ist so nicht eingetreten, bedingt durch die großzügige Geldpolitik und Maßnahmen der Notenbank. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Bensheim war somit im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres war insgesamt zufrieden stellend. Die Soll-/Ist-Vergleiche zur Prognose zeigen den Vertriebserfolg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse sowie das Vertrauen der Kunden im schwierigen konjunkturellen Umfeld.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Mit der Fortführung der ganzheitlichen, lebensphasen- und bedürfnisorientierten Beratung auf Basis des Sparkassen-Finanzkonzeptes stehen der strukturierte Vermögensaufbau und die Vermögensbildung der Kunden der Sparkasse im Mittelpunkt. Der bedarfsgerechte Vermögensaufbau und die Partizipation an der Ersparnisbildung der privaten Haushalte sind Schwerpunkte, die neben der privaten und betrieblichen Altersvorsorge im Fokus stehen.

Im Kundenkreditgeschäft sieht die Sparkasse Bensheim die private Konsumenten- und Wohnungsbaufinanzierung als Wachstumsfelder. Durch attraktive Produkt- und Konditionenangebote streben sie Zuwächse in diesen Bereichen an. Auf der Einlagenseite wird ein weiter anhaltender Zustrom von Kundengeldern, die insbesondere auf Grund der immer noch vorherrschenden Unsicherheiten bei den Anlegern zumeist in Produkten mit flexiblen Verfügungsmöglichkeiten angelegt werden. Hier werden insbesondere Bestandszuwächse bei Sichteinlagen und Spareinlagen erwartet.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	5,94 %	6,00 %
Fremdkapitalquote	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	94,06%	94,00%
Zinsüberschuss	Zinsaufwend. + laufende Erträge / abzgl. Zinsaufwendungen	38.893.364,59	38.893.186,95
Zinsüberschuss in % der Bruttoerträge	Zinsüberschuss x 100 / Bruttoerträge	78,07 %	79,71 %
Provisionsüberschuss	Provisionserträge / abzgl. Provisionsaufwendungen	7.871.548,58	7.912.757,76
Provisionsüberschuss in % der Bruttoerträge	liquide Mittel + kurzfr. Ford. x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	15,80	16,22
Cost-Income-Ratio (Aufwandsquote)	Aufwand x 100 / Bruttoerträge	58,21 %	57,31 %
Eigenkapitalrentabilität I	Gewinn vor Steuern x 100 / Gesamtkapital	10,95 %	11,41 %
Eigenkapitalrentabilität II	Gewinn x 100 / Eigenkapital	4,85 %	5,11 %
Personalkostenquote	Personalkosten x 100 / Gesamt Verw.-Aufwand	62,77 %	61,67 %

6.2 Wohnbau Bergstraße eG

Sitz:	Bensheim
Anschrift:	Gartenstraße 21; 64625 Bensheim
Aufgabe:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.
Gründung:	23. Oktober 1947
Genossenschaftsregister:	AG Darmstadt, Reg.-Nr. 20103
Zahl der Mitglieder:	2.820
Anteilshöhe:	210,00 €
Anzahl der Geschäftsanteile:	17.619
Organe der Genossenschaft:	**Hauptamtliche Vorstandsmitglieder** - Herr Gernot Jakobi (Vorsitzender) - Herr Dieter Frank **Aufsichtsrat** - Herr Ulrich Obermayr (Vorsitzender ab 29.06.2011) - Herr Kurt Engel (ab 29.06.2011) - Frau Maria Berger - Herr Karl Krämer - Herr Thomas Schuster (bis 29.06.2011) - Herr Reinhold Dreher - Herr Dr. Robert Beier (ab 29.06.2011) - Herr Peter Müller (ab 29.06.2011)
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Bensheim hält zum 31.12.2011 insgesamt 356 Anteile mit einer Anteilshöhe von jeweils 210,00 EUR. Gemessen an der Gesamtzahl der Geschäftsanteile von 17.555 entspricht dies einem Anteil von 2,03 %. Die Wohnbau Bergstraße übernimmt mit Vertrag, die Verwaltung der im städtischen Eigentum liegenden Wohnungen und verwaltet diese selbständig.
Beteiligungen des Unternehmens:	WB Energie Bergstraße GmbH, Bensheim, 100 % Tochterunternehmen mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR.
Bürgschaften der Stadt Bensheim:	Zurzeit bestehen keine Bürgschaften der Stadt Bensheim.
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bensheim	Es bestehen Finanzbeziehungen im regulären Aufwandsbereich für Sach- und Dienstleistungen (Mietaufwendungen), sowie Einnahmen in Form von Steuern und Abgaben.
Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 I HGO	Die Vorraussetzungen zur wirtschaftlichen Betätigung gemäß § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Es ist festzuhalten, dass der beschriebene öffentliche

	Zweck die wirtschaftliche Betätigung rechtfertigt. Ebenso ist keine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt Bensheim zu befürchten.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	Der Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
Abschlussprüfer:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde dem Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V., Boxhagener Straße 76-78, 10245 Berlin vorgelegt und vom Verband geprüft.

Die Bilanz 2011

AKTIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.645,00	11.924,00
Sachanlagen	61.937.184,20	60.214.774,79
Finanzanlagen	2.818.480,00	1.609.350,00
Summe Anlagevermögen	**64.762.309,20**	**61.836.048,79**
Umlaufvermögen		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.217.285,23	3.295.906,57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	321.324,62	413.806,26
Flüssige Mittel / Wertpapiere	3.846.332,02	5.232.414,20
Summe Umlaufvermögen	**7.384.941,87**	**8.942.127,03**
Rechnungsabgrenzungsposten	31.743,00	4.841,00
SUMME AKTIVA	**72.178.994,07**	**70.783.016,82**

Die wesentlichen Veränderungen der Aktiva basieren auf der Erhöhung im Finanzanlagevermögen aufgrund der Beteiligung an der WB Energie Bergstraße GmbH mit einem Eigenkapital in Höhe von 2.789 TEUR und eines Anlagenzugangs bei der Bilanzposition Anlagen im Bau.

PASSIVA	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Eigenkapital		
Geschäftsguthaben	3.863.398,64	3.921.410,86
Ergebnisrücklagen	23.415.543,98	22.630.789,46
Bilanzgewinn	146.382,16	148.818,05
Summe Eigenkapital	**27.425.324,78**	**26.701.018,37**
Rückstellungen	444.839,10	116.572,10
Verbindlichkeiten	43.514.901,28	43.048.616,45
Rechnungsabgrenzungsposten	793.928,91	916.809,90
SUMME PASSIVA	**72.178.994,07**	**70.783.016,82**

Das sehr gute Jahresergebnis in Höhe von 931.136,68 EUR trug zu einer Erhöhung der Ergebnisrücklage in Höhe von 785 TEUR und zu einem Bilanzgewinn in Höhe von 146 TEUR bei.

Die Rückstellungen sind aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und deren Auswirkungen stark angestiegen und betragen nun rund 445 TEUR.

Die GuV vom 01.01.2011 – 31.12.2011

	Berichtsjahr 2011	Vorjahr 2010
Umsatzerlöse	10.409.700,32	10.272.610,00
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	-120.666,74	44.379,53
Sonstige betriebliche Erträge	1.006.799,60	274.248,64
Summe betrieblicher Erträge	**11.295.833,18**	**10.591.238,17**
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-5.266.537,87	-5.387.201,14
Personalaufwand	-1.913.494,16	-1.637.148,02
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.169.893,24	-1.091.250,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.025.894,73	-517.052,42
Summe betrieblicher Aufwendungen	**-9.375.820,00**	**-8.632.651,88**
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	**1.920.013,18**	**1.958.586,29**
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50,00	50,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.495,08	74.470,17
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-868.118,70	-868.563,93
Finanzergebnis	**-813.573,62**	**-794.043,76**
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.106.439,56**	**1.164.542,53**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.005,50	-6,40
sonstige Steuern	-174.297,38	-136.936,35
Jahresüberschuss	**931.136,68**	**1.027.599,78**
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	**784.754,52**	**-878.781,73**
Bilanzgewinn	**146.382,16**	**148.818,05**

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Saldo um 137 TEUR auf 10.410 TEUR. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 267 TEUR gestiegen. Dies ist auf die gestiegenen Zuführungen für die Altersversorgung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zurückzuführen. Die Abschreibungen enthalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.170 TEUR.

Insgesamt schließt die Genossenschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 931 TEUR. An die Mitglieder soll der Bilanzgewinn als Dividende mit 4%er Verzinsung ausgeschüttet werden.

Lage der Genossenschaft:

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wohnbau Bergstraße verlief in 2011 planmäßig. Der erzielte Jahresüberschuss für das abgeschlossene Geschäftsjahr liegt bei rund 931 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 38 %.

Auch im Jahr 2011 baut die Wohnbau Bergstraße eG auf die kontinuierliche Modernisierung des vorhandenen Wohnungs- und Immobileinstandes. Allerdings wird dabei der Ausbau des Bestands nicht vernachlässigt. Neubauten wurden fertig gestellt und neue Projekte auf den Weg gebracht.

Unter anderem wurden folgende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen begonnen bzw. abgeschlossen:

- Fuldastraße 13 – Erneuerung Heizung
- Odenwaldstraße 7+9 – Erneuerung Heizung
- Im Lerchengrund 28+30 – Erneuerung Heizung
- Am Hollermorgen 9 – Erneuerung Heizung
- Eifelstraße 11+13 – Erneuerung Heizung
- Ahornstraße 4+4A – Erneuerung Heizung

Ferner wurden im Jahr 2011 weitere Schritte auf dem Weg zur energetischen Unabhängigkeit der Genossenschaft getan. Die Projekte der Tochterfirmen zur Erzeugung und dem Vertrieb von Biogas wurden vom Planungsstadium in die praktische Umsetzung überführt. Die Deutsche Boden Energie AG konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Suche nach möglichen Standorten für Biogasanlagen sowie gemeinsam mit den beteiligten Landwirten auf die Realisierung der Biogasanlage in der Magdeburger Börde. Der planmäßige Betrieb der Biogasanlage soll im dritten bzw. vierten Quartal 2012 anlaufen.

Im Mietenbereich verliefen die Entwicklungen im Jahr 2011 wie erwartet. Wohnungswechsel fanden in einem Vergleich zu den Vorjahren konstanten Umfang statt.

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft haben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012:

Energieeffizienz und altersgerechter Umbau sind unter anderen prägende Zukunftsfelder, die bereits jetzt in allen Planungen ihren Niederschlag finden.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können, sind derzeit nicht erkennbar.

Ausgewählte Kennzahlen:

1. Die finanzwirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	38,0	37,7
Fremdkapitalquote in %	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	62,0	62,3
Deckungsgrad I in %	Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen	42,4	43,2
Liquidität 1. Grades in %	Liquide Mittel x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	66,6	127,7
Liquidität 2. Grades in %	Liquide Mittel + kurzfr. Ford. x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	72,2	137,7

2. Die erfolgswirtschaftliche Analyse		2011	2010
Eigenkapitalrentabilität in %	Gewinn x 100 / Eigenkapital	3,4	3,8
Gesamtkapitalrentabilität in %	Gewinn + FK - Zinsen x 100 / Gesamtkapital	2,5	2,7
Umsatzrentabilität in %	Gewinn x 100 / Umsatz	8,9	10,0
ROI in %	Gewinn x 100 / Gesamtkapital	1,3	1,5
Kostendeckung in %	Umsatzerlöse x 100 / Gesamtaufwand	108,9	110,7

7 Anhang

7.1 Erläuterungen der Kennzahlen

Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital x 100}}{\text{Eigenkapital}}$	Der Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnet sich aus dem Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad eines Unternehmens umso abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern.
Deckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Deckungsgrad I zeigt an, wieviel % des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert sind.
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel x 100}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 1. Grades gibt an, wie hoch der Anteil der flüssigen Mittel an dem kurzfristigen Fremdkapital ist.
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{(liqu. Mittel + kurzfr. Ford.) x 100}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, wie hoch der Anteil der Forderungen und der flüssigen Mittel an dem kurzfristigen Fremdkapital ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrentabilität eines Unternehmens gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{(Gewinn + FK.zinsen) x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.
Umsatzrentabilität in	$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Umsatz}}$	Die Umsatzrendite gibt prozentual an, wie viel Gewinn mit einem EURO Umsatzerlös erzielt wurde.
ROI	$\frac{\text{Gewinn x 100}}{\text{Gesamtkapital}}$	Der ROI gibt an, welche Rendite das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital innerhalb einer Periode erwirtschaftet hat bzw. wie hoch der prozentuelle Anteil des Gewinns am Gesamtkapital ausfällt.
Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse x 100}}{\text{Gesamtaufwand}}$	Kostendeckung gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

7.2 Literaturangaben

Die Angaben in dem vorliegenden Beteiligungsbericht beruhen auf folgenden Berichten der Beteiligungsunternehmen:

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 der GGEW AG
- Jahresabschlüsse 2011 der mittelbaren Beteiligungen GGEW Trading GmbH, GGEW net GmbH, Wärmeversorgung Bergstraße GmbH und Energieried GmbH & Co.KG
- Bericht über die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31.Dezember 2011 der Marketing- und Entwicklungs- Gesellschaft Bensheim mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 der Gemeinnützigen Gesellschaft Naturschutzzentrum Bergstraße mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2011 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Lageberichtes 2011 des Zweckverbandes Kommunalwirtschaft Mittlere Bergstraße
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Lageberichtes des Wasserbeschaffungsverbandes Riedgruppe Ost
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Lageberichtes des Gewässerverbandes Bergstraße
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 des Eigenbetriebes Kinderbetreuung Bensheim
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 des Eigenbetriebes Stadtkultur Bensheim
- Jahresabschluss 2011 der Sparkasse Bensheim
- Geschäftsbericht 2011 der Wohnbau Bergstraße eG

Verantwortlich für den Inhalt:

Magistrat der Stadt Bensheim
Team Steuerungsunterstützung und Personalmanagement
Kirchbergstraße 18
64625 Bensheim

Herr Rolf Hiesinger	Tel.: 06251/14-260 E-Mail: Rolf.Hiesinger@Bensheim.de
Frau Miriam Schmitt	Tel.: 06251/14-261 E-Mail: Miriam.Schmitt@Bensheim.de
Herr Sebastian Seidler	Tel.: 06251/14-267 E-Mail: Sebastian.Seidler@Bensheim.de

© 2013 Magistrat der Stadt Bensheim